

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT



MIT BEILAGE: VORPROGRAMM 29. FB-TAGE

THEMA S. 6

INS RICHTIGE BILD GESETZT

28. ZahnÄrztetag vereint wieder Wissenschaft und Standespolitik



Burgen & Schlösser
in Sachsen-Anhalt:
Schloss Mansfeld
(Mansfeld-Südharz)

Tag der offenen Tür in Magdeburg!

KZV//LSA
Kassenzahnärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt

**Mi., 22. Juni,
ab 12.30 Uhr**

**Mit toller
Verlosung**



Die KZV Sachsen-Anhalt lädt zum Tag der offenen Tür in das Verwaltungsgebäude in Magdeburg ein und gibt einen Einblick in die Arbeit Ihrer Körperschaft!

- **Vorträge*** zu den Themen Cyberschutz, Datenschutz und Online-Bescheide
- **Infomöglichkeiten** zu aktuellen Themen der KZV Sachsen-Anhalt
- **Ausstellung** "Die Schönheit ist weiblich" von Fotograf Frank Pudel aus Magdeburg
- **Verlosung** eines professionellen Praxisfotoshootings
- **Beratungsangebot** Praxislotse
- **Grill- und Kuchenbuffet** für das leibliche Wohl

Anmeldung unter: bit.ly/kzv_tag22

*Bitte beachten Sie: Es wird zwei identische Vortragsrunden geben. An jeder können maximal 50 Personen teilnehmen, weshalb Sie sich vorab online anmelden müssen. Für die Teilnahme an einer der Vortragsrunden gibt es 4 Fortbildungspunkte.

**Praxisteam mitbringen
nicht vergessen!**

**KULTOUR**

Sachsen-Anhalt-Tag 2022 in Stendal ist verschobenS. 4

EDITORIALNeue Fördermaßnahme
von Dr. Jochen SchmidtS. 5**28. ZAHNÄRZTETAG**Ins richtige Bild gesetzt: 28. Zahnärztetag vereinte
wieder Wissenschaft und Standespolitik.....S. 6Nicht nur Halle hilft Haiti: Spendenerlös der Tombola
geht an Hallenser Verein.....S. 10Mut braucht eine Stimme: Festredner Peter Holzer rät,
für eigene Ziele zu kämpfenS. 11

Impressionen vom Zahnärzteball.....S. 12

Behandlungskonzept für Endoprothesen-Patienten:
Förderpreis der ZÄK geht nach LeipzigS. 39**BERUFSTÄNDISCHES**Zukunft sichern in schwierigen Zeiten: Bericht von
der Frühjahrs-Vertreterversammlung der KZVS. 14Kulturpflanzen sind Kulturerbe – jüngste Ausgabe
der Zahn(kul)tour führte ins IPK Gatersleben.....S. 18Kaum Karies an versiegelten Zähnen? LAV untersuchte
Erfassung und Wirkung fissurenversiegelter Zähne
bei Kindern und JugendlichenS. 20Austausch in der Bauhaus-Stadt: Spitzen der
Vertreterversammlungen zu Gast in Dessau-Roßlau.....S. 21**KOLLEGEN**Tierfreund und Brückenbauer: David Kupietz
ist neuer KammerdelegierterS. 22**NACHRICHTEN UND BERICHTE**Au Backe! ProDente e.V. veröffentlicht Ratgeber
für Zahnschmerzen im Urlaub.....S. 23BZÄK macht Vorschläge zur Verbesserung der Versorgung
von Senioren, Pflegebedürftigen und Behinderten.....S. 24**FORTBILDUNGSINSTITUT
DER ZAHNÄRZTEKAMMER**

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte.....S. 25

Fortbildungsprogramm für PraxismitarbeiterinnenS. 28

29. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK

Das Programm der 29. Fortbildungstage.....S. 26

GebührenS. 50

AnmeldeformularS. 51

FORTBILDUNGDr. Lisa Hezel: Die neue PAR-Richtlinie im Überblick,
Teil 2: Ablauf einer Parodontitis-TherapieS. 32**BÜCHERSCHRANK**Lesenswert: Letzter Erzählband des ehemaligen
MV-Ministerpräsidenten Berndt Seite erschienen.....S. 40**MITTEILUNGEN DER
ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT**

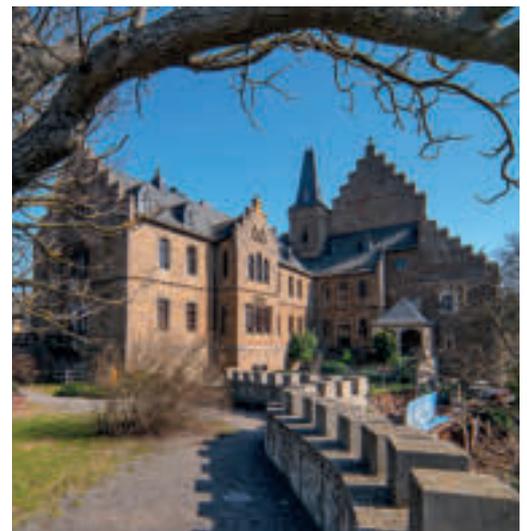
Aus der Vorstandssitzung.....S. 41

Mehr digitale Geräte: Jahresbericht der
Zahnärztlichen Stelle Röntgen für 2021S. 42**MITTEILUNGEN DER
KZV SACHSEN-ANHALT**

Aus der VorstandssitzungS. 43

Praxen erhalten Finanzspritze für Anstellung
von VorbereitungsassistentenS. 44**SACHSEN-ANHALT**Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt:
Schloss Mansfeld.....S. 46**MITTEILUNGEN DES
FVDZ SACHSEN-ANHALT**

Kopf hoch und nach vorne schauen!S. 49



Burgen & Schlösser in Sachsen-Anhalt:
Schloss Mansfeld (Landkreis Mansfeld-Südharz).

Titelbild: Fredi Fröschki

SACHSEN- ANHALT-TAG IST VERSCHOBEN

23. Auflage des Landesfestes sollte ursprünglich Anfang Juli stattfinden

Magdeburg/Stendal (PM/EB). Angesichts der Corona-Pandemie haben sich die beiden Veranstalter des 23. Sachsen-Anhalt-Tages, die Ausrichterstadt Stendal und das Land Sachsen-Anhalt, bereits im Januar gemeinsam auf die Verlegung des Landesfestes verständigt. „Die Entscheidung ist unschwergefallen. Die aktuell besorgniserregenden Entwicklungen der Corona-Zahlen und die zahlreichen Unwägbarkeiten für Organisatoren und Teilnehmer lassen in diesem Jahr kein Landesfest zu. Wir tragen als Mitveranstalter eine übergeordnete Verantwortung für das Gelingen des Festes und die Gesundheit der Besucherinnen und Besucher“, so Robra. Man könne nicht ausschließen, dass eingegangene Verpflichtungen später aus gesundheitlichen Gründen nicht verwirklicht werden können. Ein Landesfest, das traditionell mehr als Hunderttausend Gäste in die Ausrichterstadt locke, sollte eine Realisierungschance haben und dürfe später nicht zu einem Ansteckungsherd werden, so Robra. Er dankte der Hansestadt für die bereits geleistete Arbeit: „Wir wissen unser Landesfest in besten Händen. Stendal hat bislang mit großem Engagement den Sachsen-Anhalt-Tag vorbereitet. Dafür danke ich allen Beteiligten.“

Unter dem Motto „Mittelalter trifft Moderne“ hätte der 23. Sachsen-Anhalt-Tag ursprünglich vom 1. bis 3. Juli 2022 in Stendal stattfinden sollen. Mit der Verschiebung auf voraussichtlich 2024 würde der festgelegte Zweijahresrhythmus beibehalten werden. Die Hansestadt steht weiterhin als Ausrichterort für den nächsten Sachsen-Anhalt-Tag bereit. Man sei zuversichtlich, dass spätestens im Jahr 2024 ein für alle offenes Landesfest in der Hansestadt Stendal stattfinden kann. Mit dem Sachsen-Anhalt-Tag lädt die Hansestadt Stendal alle Gäste aus nah und fern ein, die Schönheit unserer Region zu entdecken, Kultur zu erleben und auch gemeinsam zu feiern, sagte Klaus Schmotz, Oberbürgermeister der Hansestadt Stendal.

Der Sachsen-Anhalt-Tag ist das offizielle Fest des Landes und findet regelmäßig seit 1996 in unterschiedlichen Städten statt. An drei Tagen präsentieren sich die Landkreise, Regionen und Vereine einer breiten Öffentlichkeit. Fester Bestandteil eines



Das Rathaus der Hansestadt Stendal. Der Sachsen-Anhalt-Tag für 2022 wurde pandemiebedingt verschoben. Foto: Archiv

jeden Festes sind die Regionaldörfer und der Festumzug, an dem rund zehntausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitwirken. Das letzte Landesfest in der Welterbestadt Quedlinburg wurde von mehr als 150.000 Gästen aus ganz Sachsen-Anhalt besucht.

Seit einer Neuregelung 2017 wird der Sachsen-Anhalt-Tag im Zweijahresrhythmus durchgeführt, zuletzt 2019 in der Welterbestadt Quedlinburg. Da Sachsen-Anhalt 2021 Ausrichter der zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit war, sollte der reguläre Turnus 2022 einsetzen. Stendal wäre die erste Stadt, die den Sachsen-Anhalt-Tag zum zweiten Mal ausrichtet, bereits 1997 fand das Landesfest in der Hansestadt statt. Der Sachsen-Anhalt-Tag wurde erstmals 2003 aufgrund des Elbhochwassers verschoben.

NEUE FÖRDER- MAßNAHME

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
der zahnärztliche Nachwuchsmangel ist und
bleibt akut. Die Pécs- und Zahnmedizinisti-
pendiaten an deutschen Hochschulen werden
diesbezüglich erst in ein paar Jahren
Abhilfe schaffen können – eine weitere aus
dem KZV-Strukturfonds finanzierte Förder-
maßnahme hingegen schon ganz bald.*

Schon heute zeigen sich die Folgen des Nachwuchsmangels in der zahnärztlichen Versorgung – selbst dort, wo es viele nicht vermuten würden. So wurden Kammer und KZV erst vor kurzem vom hiesigen Gesundheitsministerium um Stellungnahme zu einem Beschwerdeschreiben gebeten. Ein Vater richtete sich mit seinem Ärger ans Ministerium, da seine Tochter nach dem Umzug nach Magdeburg von allen angefragten 20 Zahnarztpraxen in der Stadt angeblich abgelehnt wurde. Überprüfen lässt sich der Vorgang nicht. Sicher ist jedoch, dass unsere Praxen – selbst in den größeren Städten – stark ausgelastet sind und am Rande ihrer Belastungsgrenzen arbeiten. Die Pandemie und viele politische Entscheidungen der letzten Jahre haben dieses Problem noch zusätzlich verschärft. Das Ministerium ist hierüber informiert worden, betonte jedoch bis dato immer wieder, dass es keine Grundlage sieht, eine Versorgungsproblematik zu attestieren.

Unsere ersten Zahnmedizin-Stipendiaten aus Pécs werden frühestens in fünf Jahren als Zahnärzte in Sachsen-Anhalt tätig werden. Und auch auf die Stipendiaten von deutschen Hochschulen, die sich im Rahmen dieses Stipendiums verpflichten, ihre Vorbereitungszeit in unserem schönen Bundesland abzuleisten, müssen wir noch eine Weile warten. Das steht außer Frage. Aber: Ab dem Sommer dürfte sich die Zahl von Vorbereitungsstellen und somit auch die der Vorbereitungsassistenten in Sachsen-Anhalt erhöhen. Denn es gibt eine weitere Fördermaßnahme, die aus dem Strukturfonds zur Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt finanziert wird.

Für bis zu 20 Vorbereitungsstellen – fortbestehende und neue – stehen ab Juni jeweils 1.000 Euro monatlich für Vollzeitstellen als Zuschuss zur Beschäftigung für die anstellenden Praxen zur Verfügung. Mehr dazu lesen Sie im Beitrag auf S. 44. Der Hintergrund: Gerade einmal fünf Prozent der über 1.200 Praxen in Sachsen-Anhalt nahmen zuletzt die Möglichkeit wahr, Vorbereitungs-



Dr. Jochen Schmidt

assistenten zu beschäftigen – in manchen Planungsbereichen sind nur vereinzelt, teils gar keine Vorbereitungsassistenten beschäftigt. Die Anstellung eines Vorbereitungsassistenten bedarf guter Vorbereitung, eines Maßes an Einsatzbereitschaft und bedeutet zusätzlichen Aufwand – das ist uns klar. Aber ohne diesen Einsatz, der auch neue voranbringende Impulse für alle Beteiligten haben kann und soll, geht es eben nicht. Denn: Sind nicht genügend Stellen für den Nachwuchs „am Markt“ gegeben, wandern die jungen Zahnmediziner von der Uni Halle in andere Bundesländer ab. Wir sollten bedenken, dass gerade die ersten Jahre nach dem Studium für viele junge Menschen die Zeit ist, in der sie sesshaft werden. Freundschaften und Partnerschaften werden geschlossen, Freizeitaktivitäten im Wohnumfeld gesucht, die eigenen vier Wände am Lebensmittelpunkt hergerichtet. Und wenn letztgenannter in genau dieser Zeit in Sachsen-Anhalt liegt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Vorbereitungsassistenten bleiben und die vertragszahnärztliche Versorgung dauerhaft unterstützen.

Was alle drei der genannten Maßnahmen gemein haben: Die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt. Diese – und da wiederhole ich mich immer wieder gern in der Hoffnung, dass sich etwas tut – darf aber nicht allein in den Händen der Selbstverwaltung liegen. Auch die Politik ist und bleibt hier gefragt. Ihr

Dr. Jochen Schmidt

Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen
Vereinigung Sachsen-Anhalt



Anders als sonst Ende Januar fanden der 28. Zahnärztetag und der Ball am 30. April 2022 im Magdeburger Herrenkrug als Tanz in den Mai statt. Die Tagungsgäste konnten sich nicht nur über interessante Vorträge, sondern auch über frühlingshaftes Wetter freuen. **Fotos: Andreas Stein**

INS RICHTIGE BILD GESETZT

28. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt vereint Wissenschaft und Standespolitik

Frühling, Sonne, Zahnärztetag und -ball – bislang passte das nicht zusammen, doch pandemiebedingt musste die 28. Auflage des Zahnärztetages Sachsen-Anhalt vom Januar auf Ende April 2022 verschoben werden. Das war nicht unbedingt von Nachteil, erlaubten Sonne und milde Temperaturen doch den Gästen im Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg den Austausch über das Gehörte an der frischen Luft. Und auszuwerten gab es sicher einiges, denn der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach (Magdeburg) hatte den fachlichen Fokus bei der seit 21 Jahren gemeinsam von Zahnärztekammer und Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kiefer-

heilkunde an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg organisierten und letztmalig unter seiner Ägide stattfindenden Veranstaltung auf das Thema „Bildgebende Verfahren und Schmerzausschaltung“ gelegt. Unter den zahlreichen hochkarätigen Ehrengästen des Zahnärztetages waren denn auch die beiden Ehrenpräsidenten der Bundeszahnärztekammer Dr. Dr. Jürgen Weitkamp und Dr. Peter Engel sowie der aktuelle Präsident Prof. Dr. Christoph Benz, die Kammerpräsidenten Dr. Wolfgang Menke (Bremen) und Dr. Michael Brandt (Schleswig-Holstein), der Ehrenpräsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt Dr. Frank Dreihaupt sowie Dr. Jochen Schmidt, Vorstandsvorsitzender der KZV Sachsen-Anhalt und Dipl.-Stom. Jens-Uwe Engelhardt als Vertreter des Verwaltungsausschusses des Altersversorgungswerkes der ZÄK Sachsen-Anhalt.

IM KRISENMODUS

„Schön, Sie endlich wieder hier begrüßen zu können“, freute sich Sachsens-Anhalts Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke denn auch in seiner Eröffnungsrede. Weniger rosig als das Frühlingswetter sieht die Lage auf der Welt aus – wieder

gebe es nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine offenen Krieg in Europa, und schlagartig sei die bis dahin omnipräsente Corona-Pandemie medial in den Hintergrund gerückt. Dr. Carsten Hünecke dankte der Kollegenschaft im Land für zahlreiche Spenden und die erwiesene Hilfsbereitschaft seit Beginn des Krieges. Neben dem Krieg und der Corona-Pandemie beschäftigten die Zahnärzte immer noch die gleichen Baustellen, sagte Dr. Hünecke und nannte beispielhaft die Ausbreitung investorgetriebener MVZ, die Vergewerblichung in der Zahnmedizin mit im Internet agierenden Aligner-Anbietern, die 34 Jahre alte GOZ, die pannenreiche Einführung der Telematikinfrastruktur und zunehmende bürokratische Auflagen. „Doch Probleme löst man, indem man miteinander spricht, nicht, indem man aufhört zu sprechen“, sagte er mit Blick auf vergebliche Bemühungen der zahnärztlichen Körperschaften Sachsen-Anhalts bei Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne (SPD). Auch beim Zahnärztetag war trotz Einladung kein Vertreter der Aufsicht anwesend.

Besorgniserregend wenig Kommunikation zwischen Berufsstand und Politik beobachtet auch Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer. Der Gesundheitsminister mache angesichts der drängenden Aufgaben in der Gesundheitspolitik keine gute Figur, so Benz in seinem Grußwort. Positiv würdigte er die Entwicklung in Sachsen-Anhalt gratulierte der Stadt Magdeburg zur Ansiedelung des Chipherstellers Intel, die bis zu 20.000 neue Arbeitsplätze bringen soll. „Das ist eine Form von Digitalisierung, die uns weiterbringt“, so der BZÄK-Präsident.

FACHÜBERGREIFEND VORBILDICH

Der Zahnärztetag Sachsen-Anhalt bildet traditionsgemäß auch den standesgemäßen Rahmen für Auszeichnungen und Preisverleihungen – so auch für den seit 2001 jährlich verliehenen und mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, der zeige, dass die wissenschaftliche Arbeit an den Hochschulen auch während der Corona-Pandemie nicht zum Erliegen gekommen sei, so Dr. Hünecke. Bei der aktuellen Auflage sei es der Jury besonders schwer gefallen, unter den vielfältigen und sämtlich preiswürdigen Arbeiten die beste zu küren. Das Rennen machte aufgrund der fachübergreifenden Strahlkraft und dem großen Bezug für die zahnärztliche Praxis schließlich die Arbeitsgruppe um PD Dr. Gerhard Schmalz vom Universitätsklinikum Leipzig. Die Gruppe, zu der auch Florentine Reuschel, Markus Bartl, Laura Schmidt, Szymon Goralski, Prof. Dr. Andreas Roth und Prof. Dr. Dirk Ziebolz gehören, hat ein Betreuungskonzept zur Risikoreduktion für infektiöse Frühkomplikationen bei Patienten vor beziehungsweise nach Endoprotheseninsertion entwickelt. Es soll Patienten helfen, die ein künstliches Gelenk haben oder bei denen ein solcher Eingriff geplant ist.



Schön, Sie wieder hier begrüßen zu können, sagte Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke bei der Eröffnung des 28. Zahnärztetages.



BZÄK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz gratulierte den Magdeburgern zur Ansiedelung des Chipherstellers Intel.



Oft und gerne gesehene Gäste in Sachsen-Anhalt: Die beiden BZÄK-Ehrenpräsidenten Dr. Dr. Jürgen Weitkamp und Dr. Peter Engel.



Der Förderpreis 2021 der ZÄK ging an die Arbeitsgruppe um PD Dr. Gerhard Schmalz und Prof. Dr. Dirk Ziebolz M.Sc. aus Leipzig.



Mit der Apollonia als Ehrengabe der ZÄK bedankte sich Präsident Dr. Carsten Hünecke bei Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach für sein Engagement, u.a. 19 Jahre als wissenschaftlicher Leiter des ZÄT.



Dr. Knut Abshagen (Mitte) erhielt für seine in drei Jahrzehnten erworbenen Verdienste um den Berufsstand die Ehrennadel der BZÄK in Silber.

Ziel ist, durch Beseitigung von Erkrankungen der Mundhöhle wie Karies und Parodontitis als Risikofaktoren die Haltbarkeit dieser Endoprothesen dauerhaft zu erhöhen. Bei 400.000 Endoprothesen in Deutschland pro Jahr, bei denen es eine Prävalenz von 1,4 bis 2,5 % für Infektionen gibt – davon 3 bis 13 % mit oralen Ursachen – seien hier viele Patienten betroffen, und deren Leidensdruck ist enorm, wie PD Dr. Schmalz ausführte. Das Konzept wird weitergeführt, und bislang gab es bei 330 teilnehmenden Patienten keinerlei oral bedingte Komplikationen mehr (Details siehe auch diese ZN, S. 39).

Es standen aber noch zwei weitere Ehrungen an: Die Apollonia, Ehrengabe der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, erhielt Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach, der kürzlich seinen 75. Geburtstag feierte und nach 19 Jahren letztmalig wissenschaftlicher Leiter des Zahnärztetages Sachsen-Anhalt war und sich in den vergangenen drei Jahrzehnten viele Verdienste um die Zahnmedizin in Sachsen-Anhalt erworben hat, darunter als Mitglied der Kammerversammlung, Vorsitzender des Prüfungsausschusses Oralchirurgie und Autor des erfolgreichsten Curriculums der ZÄK zur Implantologie, wie Präsident Dr. Carsten Hünecke würdigte. Auch Prof. Dr. Christian Gernhardt, Vorsitzender der GZMK Sachsen-Anhalt, dankte Prof. Gerlach für das Geleistete und überreichte ihm die Ernennung als GZMK-Ehrenmitglied. 1993 an die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Uniklinik Magdeburg gekommen, hat Prof. Gerlach sogleich die Tradition der Kooperation zwischen GZMK und ZÄK weitergeführt und ist, obwohl im Ruhestand, offenbar „gekommen, um zu bleiben“.

Die Ehrennadel der Bundeszahnärztekammer in Silber erhielt für seine langjährigen Verdienste um die Zahnärzteschaft Sachsens-Anhalts Dr. Knut Abshagen aus Klötze. Der Altmärker mit einem Faible für Finanzen kann auf 30 Jahre als Kammerdelegierter und fünf Jahre als Vorstandsmitglied zurückblicken und ist als Kreisstellenvorsitzender für Klötze nach wie vor engagiert. Als Mitglied im Finanzausschuss der ZÄK seit 1995 habe sich Dr. Abshagen immer dafür eingesetzt, die Kollegenschaft nur im unbedingt nötigen Maße zu belasten, so Dr. Hünecke.

WENIG BILDER, WENIG SCHMERZ

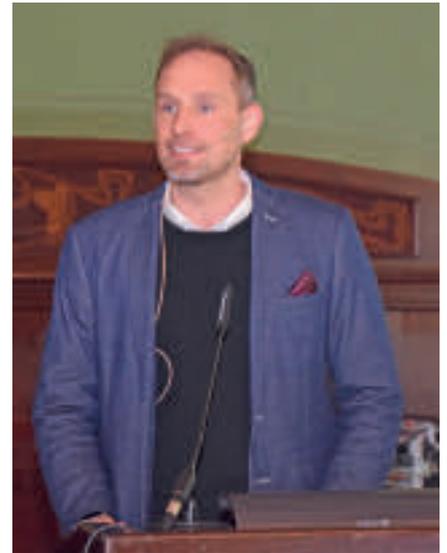
Nach dem Festvortrag des Kölners Peter Holzer (siehe ausführlich diese ZN, S. 11) begann der mit Spannung erwartete wissenschaftliche Teil des 28. Zahnärztetages. Hier gab es gleich zwei Themen mit viel Bezug für die tägliche Praxis: Bringt viel Bildgebung auch viel Wissen? Nein, erstmal nur viele Bilder, konstatierte Prof. Dr. Ralf Schulze (Bern), der an seiner alten Wirkungsstätte in Magdeburg einen Überblick über die Möglichkeiten und Limitationen der gängigen zwei- und dreidimensionalen röntgenologischen Bildgebungsver-



Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach,
Magdeburg



Prof. Dr. Ralf Schulze,
Bern



Univ.-Prof. Dr. Dr. Peer W. Kämmerer M.A.
FEBOMFS, Mainz

fahren gab. Prof. Schulze, international anerkannte Koryphäe auf dem Gebiet der Bildgebung, diskutierte aber auch neue Möglichkeiten wie MRT, Sonografie oder tomosynthetische Rekonstruktionen in der Panoramaschichttechnik. Auch wenn die 3D-Verfahren wie beispielsweise die DVT imstande seien, gute räumliche Informationen zu liefern, gebe es laut Studien wenig Evidenz dafür. Vielmehr müsse sich die Zahnärzteschaft angesichts jährlich steigender Strahlenbelastung der deutschen Bevölkerung immer die Frage stellen, ob das zusätzliche Wissen dann auch relevant für die therapeutische Entscheidung ist. Erst die gründliche Anamnese, dann die klinische Untersuchung und erst dann sollte die röntgenologische Bildgebung zum Einsatz kommen, und letztere immer unter Beachtung der Leitlinie, riet Prof. Schulze den Zuhörern.

„Wie schmerzfrei kann die Zahnmedizin sein?“ Unter dieser Fragestellung gab Univ.-Prof. Dr. Dr. Peer W. Kämmerer M.A. FEBOMFS von der Universität Mainz einen aktuellen Überblick über die Möglichkeiten der Schmerzreduktion während der zahnärztlichen Behandlung. „Die Erfahrung schlecht zu beherrschender Schmerzen kann dazu führen, dass Patientinnen und Patienten die Behandlung vermeiden oder verschieben, sie schwieriger zu behandeln sind und die vorgeschriebenen Behandlungsschemata weniger wahrscheinlich einhalten“, warnte Prof. Kämmerer. Deshalb sei die wirksame Vermeidung von Schmerzen ein wichtiges Ziel der zahnärztlichen Behandlung, betonte er. Zu 85 Prozent sei dabei das Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient entscheidend. Ganz praktisch empfahl der stellv. Direktor der Mainzer Klinik für MKG-Chirurgie die präemptive und anschließende Anwendung von Ibuprofen, ggf. nach dem Eingriff flankiert von Pa-

racetamol. Bei der Sedierung habe sich Lachgas wegen der guten Verträglichkeit bestens bewährt, sagte Kämmerer. Bei der Lokalanästhesie brach er eine Lanze für die intraligamentäre Anästhesie mit Articain. Auch wenn man die Leitungsanästhesie einsetzt, sollte man in jedem Fall langsam spritzen, um die Einstichschmerzen zu minimieren, sagte der Mainzer. Besondere Bedeutung haben für ihn eine ordnungsgemäße Patientenaufklärung, ruhiges Handeln und die grundsätzlich positive Kommunikation mit den Patienten.

Nach diesen praxisnahen Vorträgen ging es ins Frühlingswochenende – oder zur Vorbereitung auf den abendlichen Ball. Auf ein Wiedersehen beim ZÄT 2023 – vielleicht wieder bei Eis und Schnee, aber unterhaltsam und lehrreich wie eh und je.



28. ZAHNÄRZTETAG IN DER RÜCKSCHAU

- S. 10:** Das Projekt Halle hilft Haiti vorgestellt
- S. 11:** Peter Holzer: Mut braucht eine Stimme!
- S. 12-13:** Impressionen vom Zahnärzteball
- S. 39:** Förderpreis der Zahnärztekammer 2021: Konzept zur Risikoreduktion für infektiöse Frühkomplikationen bei Endoprotheseninsertionen

NICHT NUR HALLE HILFT HAITI!

*Tombolaerlös des Zahnärztetages
geht an engagierte Zahnärzte
und Zahntechniker in Halle (Saale)*

Aus zufälligen Bekanntschaften werden manchmal Freundschaften – und Projekte, die anderen Menschen helfen. So geschah es, als sich der Zahnarzt Tobias Bauer und der Hallenser Zahntechniker Ralf Thum bei einer Tagung kennenlernen. Bauer berichtete Thum von seinen Eindrücken und Erlebnissen, die er bei freiwilligen Hilfseinsätzen für die „Dental International Aid Networking Association“ (DIANO) in Haiti gesammelt hatte. Während das Nachbarland, die Dominikanische Republik, als beliebtes internationales Touristenziel gilt, ist Haiti ein von Umweltkatastrophen, Korruption und kriminellen Banden gebeuteltes Armenhaus.

Ralf Thum entschied sich, selbst zu helfen und war im April 2015 zusammen mit Tobias Bauer und anderen Freiwilligen auf seinem ersten Hilfseinsatz in der Karibik. Seitdem hat er bei seinen mehr als ein Dutzend Hilfseinsätzen jedes Mal Zahnprothesen aus Kunststoff für mittellose Menschen anfertigen können. Das allein stellte ihn aber noch nicht zufrieden. „Von Beginn an war es mein Wunsch, den Menschen in Haiti Anregungen zur Selbsthilfe zu geben“, sagt er. Thum möchte jungen Haitianern eine Perspektive im Job geben, indem er ihnen die Grundkenntnisse zur Herstellung von Zahnprothesen vermittelt. Bei seinen bisherigen Aufenthalten in Haiti hat er erlebt, wie wissbegierig und talentiert die Jugend Haitis ist. Viele hoffen jedoch, schnell zu Reichtum zu gelangen, so wie es ihnen die korrupten Eliten und kriminellen Banden vormachen. Oftmals dauere es einige Zeit, zu erklären, dass ehrenamtliche Helfer mehr als materielle Geschenke im Gepäck haben und die Deutschen auch nicht mit goldenen Löffeln von silbernen Tellern essen.

2016 gründete Ralf Thum mit Gleichgesinnten, darunter weiteren Zahntechnikern, Zahnärzten und dem bekannten Hallenser Kunststöpfer Tilman Beyer den Verein „Halle hilft Haiti“, um den Ärmsten in Haiti besser helfen zu können. Ziel ist es, auf der Insel ein Zahntechnik-Labor aufzubauen und jungen Haitianern eine Ausbildung zu ermöglichen. In Pandemie-Zeiten waren Reisen nicht mehr möglich, aber zumindest gingen



Der Hallenser Künstler Tilman Beyer und Zahntechnikermeister Ralf Thum warben beim ZÄT um Spenden für das Hilfsprojekt „Halle hilft Haiti“. Foto: Andreas Stein

Container mit (zahn-)medizinischen Hilfsgütern auf die Reise. Die Tombola im Rahmen des Zahnärztetages Sachsen-Anhalt brachte nun 3.190 Euro ein – Geld, das der Verein gut gebrauchen kann. Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke wird den Spendenscheck in nächster Zeit persönlich übergeben.

Verein „Halle hilft Haiti“ – Dental Aid Projekt e.V.
Albert-Schweizer-Straße 12b, Halle (Saale)
Telefon: 0151 54 71 23 23
Internet: https://m.facebook.com/hallehilfthaiti/?refsrc=deprecated&_rdr, Kontakt: Ralf Thum
Spendenkonto: Nr. DE 98 8009 3784 0001 2019 21

STICHWORT HAITI

i

Haiti ist ein Staat auf der Westhälfte der Karibikinsel Hispaniola und hat etwa 11 Millionen Einwohner, die Hauptstadt ist Port-au-Prince. Im Osten liegt die Dominikanische Republik. Haiti gehört zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt, die Analphabetenrate liegt bei ca. 50 Prozent.

Zur schwachen Wirtschaft kommen eine instabile politische Lage und regelmäßige Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und schwere Erdbeben, zuletzt 2010 (ca. 300.000 Tote) und 2021 (2.200 Tote).

„MUT BRAUCHT EINE STIMME!“

Coach und Autor Peter Holzer rät, das Träumen nicht aufzugeben und für seine Ziele zu kämpfen

Peter Holzers (Köln) Karriere hätte kaum besser laufen können: Schon während seines Studiums liebte er das Internationale, studierte Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik zwischen deutschen Weinbergen in Oestrich-Winkel, in Neuseeland sowie in der „Windy City“ Chicago. Bereits mit 24 Jahren verantwortete er den Vertrieb eines Private Equity-Fonds. „Wenn man keinen Sinn im Leben hat, rennt man oft dem Geld hinterher“, sagt Holzer im Rückblick. Er lebte auf der Überholspur, sah Frau und Kind nur selten, die Karriereleiter wies steil nach oben – bis eines Tages alles in sich zusammenbrach: Diagnose Krebs-Erkrankung. Der Tumor bedrohte nicht nur sein Leben, sondern auch seine Stimme. Peter Holzer fasste den Mut, einen kompletten Neustart zu wagen. Heute ist er als Berater und Vortragsredner aktiv und versucht, Unternehmen eine mutige Stimme zu verleihen. In dieser Mission war er auch als Festredner beim 28. ZahnÄrztetag dabei – und begeisterte die Zuhörerschaft mit seinen Mut machenden Botschaften.



Peter Holzer

gerade in Krisenzeiten jemanden, dem sie freiwillig und gerne folgen, weil sie oder er Haltung und Persönlichkeit ausstrahle. Gute Anführer sagten nicht: „Mach das!“, sondern „Komm mit!“ und gingen mit eigenem Beispiel voran. Dass ein Produkt oder eine Dienstleistung Qualität besitze, sei erwartbar. Aber Exzellenz entstehe, wenn Menschen motiviert werden, mehr zu leisten als dieses Erwartbare, so Peter Holzer. Seinen Klienten rät der Coach deshalb, Probleme zu erkennen und offen anzusprechen, demokratisch gemeinsam im Team Entscheidungen zu treffen und diese dann aber auch diktatorisch umzusetzen. Wenn man den Wandel aktiv gestaltet, entstünden magische Momente, in denen das Ganze mehr sei als die Summe seiner Teile.

Diese Lebensmaxime trifft aus Peter Holzers Sicht auch für das Private zu. „Jeder von uns ist von Geburt an 'all in', es gibt kein zweites Leben“, bemühte der Kölner ein Bild aus dem Pokern. Darum ist es auch völlig berechtigt, sich zu fragen, wo man mit diesem Leben noch hin will und wenn man auf etwas keinen Bock mehr hat, damit aufzuhören – oder zumindest mal den Mund aufzumachen, damit sich etwas ändere. Mit diesem Vorgehen stoße man natürlich auch auf Ablehnung. Es gelte jedoch, das Verlockende am Horizont schaffen, wofür es sich lohne, sich anzustrengen. „Träumen Sie, Sie haben nur das eine Leben“, gab er seinen Zuhörern mit auf den Weg. Selbst-Hilfe sei das Stichwort, es zählt der eigene Wille, mit Mut und Entschlossenheit den eigenen Weg zu gehen.

Die braucht es in der Tat, denn die Welt ist stetig im Wandel – nicht immer zum Positiven, wie Holzer mit Blick auf den Ukraine-Krieg sagte. Es liege in der Natur des Menschen, diesen Wandel auszublenden und sich die eigene Lage schönzureden. „Wer sich den Veränderungen nicht anpasst, stirbt aus“, sagte Peter Holzer unter Rückgriff auf unsere Vorfahren. Schon als die Menschen noch in Höhlen lebten, waren sie mit Veränderungen konfrontiert, die zu Problemen führten, welche wiederum Lösungen verlangten. Unsere heutige Gesellschaft habe eher ein Wohlstandsproblem – Arbeit werde als ungewolltes Übel empfunden, Faulheit belohnt. Auch der Unfähigste könne in Boomphasen Leitungspositionen innehaben.

Nun sei aber die Periode langwährenden Wirtschaftswachstums und stabiler Sicherheitslage vorbei, sagte Holzer mit Blick auf den Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie. Viele Menschen in Führungspositionen reagierten auf diese instabile Ungewissheit dann mit Angst, Scham und Ärger, den sie an ihrem Team ausließen. Die Menschen bräuchten jedoch

MEHR ERFAHREN!

Sie wollen mehr erfahren? Die Bücher von Peter Holzer sind im Gabal-Verlag erschienen, zuletzt „Mut zur Lebensführung“ (2021) und „Führung stirbt nicht“ (2020).



IMPRESSIONEN VOM ZAHNÄRZTEBALL





WEITERE BILDER DES ABENDS



... gibt es unter der Rubrik „Aktuelles /
Zahnärzteball unter www.zaek-sa.de

Fotos: Gordon Gol



Unter strengen Hygienevorschriften, aber in Präsenz konnte die diesjährige Frühjahrs-Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt am 27. April 2022 in Magdeburg stattfinden. **Fotos: KZV Sachsen-Anhalt**

ZUKUNFT SICHERN IN SCHWIERIGEN ZEITEN

*Delegierte der KZV-Vertreterversammlung
machen Weg für VV-Wahlen für die
kommende Legislatur frei*

Zum Auftakt der Frühjahrs-Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt am 27. April 2022 blickte Vorsitzender Dr. Hans-Jörg Willer mit Sorge auf den zu diesem Zeitpunkt bereits zwei Monate andauernden Krieg in der Ukraine und erinnerte an die besondere Beziehung, die Sachsen-Anhalt mit Osteuropa verbindet. So breitete sich das im 12. Jahrhundert entstandene Magdeburger Stadtrecht – ein historischer Meilenstein u. a. durch die Abschaffung der

Sippenhaft und die Einführung von Zeugenbeweisen – im 14. und 15. Jahrhundert bis nach Osteuropa aus. In Kiew steht ein 1802 bis 1806 errichtetes Denkmal, das daran erinnern soll. In einer Schweigeminute gedachten die Delegierten anschließend auch des Anfang Februar 2022 verstorbenen Hallensers Dr. Eckart Bohley, der von 2004 bis 2010 VV-Vorsitzender war und die standespolitische Entwicklung Sachsen-Anhalts mit zahlreichen Ehrenämtern in Kammer und KZV von Anfang an in vorderer Linie mitgeprägt hatte, wie Dr. Hans-Jörg Willer würdigte. Mit Blick auf das im vergangenen Herbst begangene 30-jährige Bestehen der KZV erinnerte er noch einmal an die Euphorie der Wendezeit und das Engagement der Freiberufler in den vergangenen drei Jahrzehnten, die viel zur politischen und ökonomischen Stabilität beigetragen hätten.

So wie seit damals die Aufbruchstimmung durch staatliche Eingriffe und immer neue bürokratische, wertvolle Behandlungszeit am Patienten kostende Auflagen gedämpft wurde, sei man nun erneut mit der permanenten Zurückhaltung politischer Entscheidungsträger konfrontiert, so der VV-Vorsitzende mit Blick auf die drohende zahnärztliche Unterversorgung

im Land. Dr. Hans-Jörg Willer appellierte deshalb an Ministerin Petra Grimm-Benne, das mehrmals erfolgte Gesprächsangebot der Körperschaften zu diesem Thema endlich anzunehmen. Niemand könne erwarten, dass die Selbstverwaltung alleine in der Lage sei, das Grundrecht der Patienten auf zahnärztliche Behandlung zu gewährleisten. Die Landesregierung müsse hier einen Paradigmenwechsel vollziehen, forderte der VV-Vorsitzende, der mit diesen einführenden Worten offiziell die Sitzung eröffnete und die Vorstände der KZV Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hübenthal, Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt, für die Aufsicht die online zugeschaltete Referatsleiterin Olivia Lange sowie unter den Delegierten den Präsidenten der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt Dr. Carsten Hünecke und seinen Vize Maik Pietsch und außerdem die Führungsspitze des FVDZ Sachsen-Anhalt mit Matthias Tamm, Dr. Dorit Richter und Angela Braune begrüßte.

VERHANDLUNGEN ERFOLGREICH

In seinem nachfolgenden Bericht blickte KZV-Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt ebenfalls auf die schwierigen Zeiten seit Beginn des Ukraine-Krieges. Er dankte der Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt für die mit Sach- und Geldspenden gezeigte große Solidarität und das Mitgefühl und regte an, die Geflüchteten sollten Chipkarten von den Krankenkassen erhalten, um die Behandlungen zu vereinfachen. Gute Nachrichten hatte der Dessauer beim Stand der Vergütungsverhandlungen in diesem Jahr – mit AOK, BKK und Knappschaft habe man sich bereits geeinigt, mit dem vdek und der IKK gesund plus laufen die Verhandlungen (siehe auch Tabelle rechts). Auf Bundesebene konnte die KZBV trotz schwieriger Finanzlage der Kassen eine Anpassung des ZE-Punktwertes in Höhe der Grundlohnsummenentwicklung (2,29 %) erreichen. Damit steige der ZE-Punktwert erstmals über die 1-Euro-Schwelle, so Dr. Jochen Schmidt.

Ein ausdrückliches Dankeschön richtete er an die Schwerpunkt- und Notfallpraxen, die in den vergangenen zwei Jahren Quarantäne- oder Covid-19-Patienten versorgt haben. Neuigkeiten gibt es zum Impfen in den Praxen: Im Entwurf des BMG für die 5. Verordnung zur Änderung der Corona-Impfverordnung seien endlich Regelungen zur Einbindung von Zahnarztpraxen enthalten. Die Anbindung an die RKI-Impfsurveillance ist vorbereitet, und auch die Abrechnung über das Bundesamt für Soziale Sicherung stehe soweit, sagte der Vorstandsvorsitzende. Für viel Ärger und Verunsicherung in den Praxen hat die einrichtungsbezogene Impfpflicht gesorgt – diverse Briefe und Mitteilungen der zahnärztlichen Körperschaften, die vor Einbrüchen in der Versorgung warnten, blieben jedoch fruchtlos. Bisher lagen der KZV keine Informationen über Betretungs- oder Tätigkeitsverbote vor. „Klar ist: Wir können nicht auf eine einzige Behandlungsstunde verzichten“, warnte Dr. Schmidt.

Ein weiteres Dauerthema sind investorbetriebene MVZ, die im augenärztlichen Bereich Medienberichten zufolge mittlerweile ein Fünftel aller ambulant tätigen Praxen kontrollieren. Die Konferenz der Gesundheitsminister wolle hier endlich mehr Transparenz schaffen. Bei der Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) stehe Sachsen-Anhalt im Ländervergleich mit knapp 98 Prozent sehr gut da, ein Fünftel der hiesigen Praxen sei jedoch nicht an den KIM-Dienst (Kommunikation im Medizinwesen) angeschlossen, der wesentliche Voraussetzung für die ab 1. Juli 2022 vorgesehene Pflichtanwendung eAU sowie für den Datenaustausch und das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren (EZB) ist. Für das E-Rezept gebe es derzeit kein Startdatum. Dr. Schmidt erinnerte außerdem an den notwendigen Austausch der Konnektoren aus den Jahren 2017 und 2018 sowie die Verjährungsfristen für die Refinanzierung der TI-Komponenten. Diese kann nur



Dr. Frank Hofmann und Dr. Hans-Jörg Willer bilden die Spitze der Vertreterversammlung.



Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt gab einen ausführlichen Bericht ab.



Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Bernd Hübenthal bei seinem Bericht.



Mathias
Gerhardt



Dr. Mario
Wuttig



Jens-Uwe
Engelhardt



Hans-Ulrich
Weber

innerhalb eines Jahres nach Inbetriebnahme bei der KZV beantragt werden.

Auch bei der KZV selbst schreitet die Digitalisierung der Verwaltung voran – Bescheide und Dokumente wie z. B. Quartals- und Monatsabrechnung sollen in Kürze über den eHBA online abrufbar sein, Ziel ist die perspektivische Einstellung des Postversandes. Abschließend lud der Vorstandsvorsitzende die Vertragszahnärzteschaft Sachsen-Anhalts zum Tag der Offenen Tür am 22. Juni ab 12.30 Uhr ein (Details zum Programm siehe diese ZN, S. 2) und erinnerte an die anstehende Wahl der Vertreterversammlung in der Legislatur 2023 bis 2028. „Wir bitten um Mitgestaltung und Mitbestimmung“, so Dr. Jochen Schmidt.

ZAHLE DER ZAHNÄRZTE SINKT

Wie der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Bernd Hübenthal in seinem anschließenden Bericht ausführte, sinkt die Zahl der Vertragszahnärztinnen und -zahnärzte im Land weiter, mit Stand 31. März 2022 auf 1.340 – seit 2018 gibt es hier ein Minus von 9,5 Prozent! Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl angestellter Zahnärzte um 13 Prozent auf 226. In Anbetracht der Altersstruktur werde sich daran so schnell nichts ändern, so Dr. Hübenthal. Das spiegelt sich auch bei den Praxisnachfolgen – knapp die Hälfte der Zahnarztpraxen schloss seit 2015 ohne Nachfolger, vor allem auf dem Land. Bundesweit einmalig, hat der gemeinsame Landesausschuss Mitte März 2022 deshalb eine drohende zahnärztliche Unterversorgung für Börde und Jerichower Land sowie bei KFO für Börde, Saalekreis, Jerichower Land und Anhalt-Bitterfeld beschlossen. Die KZV reagiert darauf mit vielfältigen Sicherstellungsmaßnahmen, die Dr. Hübenthal kurz rekapitulierte:

- **Stipendium an der Universität Pécs (Ungarn) mit anschließender Tätigkeitsverpflichtung:** 12 Stipendien pro Jahrgang, für die erste Runde ab Wintersemester 2022/23 gingen 70 Bewerbungen ein. In einem mehrstufigen Aus-

wahlverfahren mit Unterstützung durch ein professionelles Institut wurden die besten 20 Teilnehmenden ermittelt und der Uni Pécs vorgeschlagen. Diese benennt dann die zwölf Stipendiaten. Für das Projekt, das einen hohen Aufwand für Verwaltung und Prüfer bedeute, hat Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff die Schirmherrschaft übernommen.

- **Stipendium für 10 Studierende nach dem Physikum:** Es gibt eine Förderung von 500 Euro pro Monat, Bedingung dafür ist die Ableistung der anschließenden Assistentenzeit in Sachsen-Anhalt.
- **Kommunen und Landkreise in Sachsen-Anhalt wollen ebenfalls Stipendien in Kooperation mit der KZV entwickeln:** Altmarkkreis Salzwedel, Burgenlandkreis und Mansfeld-Südharz, Hansestadt Gardelegen
- **Förderung für Beschäftigung von Vorbereitungsassistenten:** Die KZV will ab Juni 2022 die Beschäftigung von Vorbereitungsassistenten in bestimmten Planungsbereichen mit einer Förderung in Höhe von 1.000 Euro monatlich einführen. Hier gibt es 20 Plätze (siehe diese ZN, S. 44).
- **Die Internetplattform keinelücke.de** wurde um eine Stellenbörse erweitert.
- **Fortgesetzt werden** Praxisabgabe- und -gründungsberatung sowie die Sprechstunde Praxislotse.
- **Dazu kommen** Netzwerkarbeit mit Politik und Verwaltung auf Landes- und Kommunalebene, Veranstaltungen im Zahnforum Halle und die Teilnahme an Studienorientierungsmessen sowie Schulbesuche.

Aus dem Gutachterwesen konnte Dr. Bernd Hübenthal für 2021 berichten, dass Gutachten wie immer größtenteils im Bereich Zahnersatz und davon größtenteils Planungsgutachten erstellt wurden. Zwei Drittel der Fälle seien uneingeschränkt befürwortet worden. Bei den Plausibilitätsprüfungen 2020 steht die Zahnärzteschaft gut da: In 99,78 Prozent der Fälle stimmten in den Quartalen 1 bis 3 die abgerechneten Leistungen mit den Abrechnungsvorgaben des vertragszahnärztlichen Regelwerks überein. Die Pandemie war mit einer ho-

ANTRÄGE DER VERTRETERVERSAMMLUNG

1. Wahlausschuss // Besetzung Mitglieder: Die Vertreterversammlung möge beschließen, dass die nachfolgend aufgeführten Mitglieder der KZV LSA in den Wahlausschuss für die Wahl zur Vertreterversammlung der KZV LSA für die Legislaturperiode 2023 bis 2028 und daran anschließende Wahlvorgänge berufen werden: Mitglieder: Steffen Udet, André Clement, Rita Sondej-Babor, Dr. med. Thomas Jäger, Stellvertreter: Dr. med. Martina Hellmuth, Dr. Jürgen Groß, Dr. Dr. med. Josef Herbert, Sebastian Hellmann – **einstimmig**

2. Wahlausschuss // Besetzung Juristen: Die Vertreterversammlung möge beschließen, dass für die Wahl zur Vertreterversammlung der KZV LSA für die Legislaturperiode 2023 bis 2028 und daran anschließende Wahlvorgänge zur Wahlleiterin Frau Hoyer-Völker und zum stellvertretenden Wahlleiter Herr Alexander Iyet in den Wahlausschuss der KZV LSA berufen werden – **einstimmig**

3. Satzungsänderung (hier Ordnung über die pauschale Entschädigung für Mitglieder der VV der KZV LSA): – **einstimmig**

4. Satzungsänderung (hier Reisekosten- und Sitzungsgeldordnung der KZV LSA für Organmitglieder und Reisekosten- und Sitzungsgeldordnung der KZV LSA für Mitglieder der satzungsgemäßen Gremien der KZV LSA und weitere Personen) – **einstimmig**

5. Satzungsänderung (hier Hauptsatzung der KZV LSA) – **einstimmig**

6. Zulassungsausschuss: Die Vertreterversammlung der KZV LSA möge die nachfolgend aufgeführten Zahnärzte als Mitglieder bzw. Stellvertreter für die Mitarbeit im Zulassungsausschuss (Vertreter der Zahnärzte) für die Amtsperiode 2022 bis 2025 beschließen: Mitglieder: Doreen Bartelmann-Bodsch, Dr. Dr. Josef Herbert, Uwe Simon; Stellvertreter: Gabriele Reimann-Groh, Matthias Tamm, Hans-Ulrich Weber – **einstimmig**

7. Zulassungsausschuss: Die Vertreterversammlung der KZV LSA möge den nachfolgend aufgeführten Vorsitzenden, die Mitglieder (Vertreter der Zahnärzte) und deren Stellvertreter für die Mitarbeit im Berufungsausschuss für die Amtsperiode 2022 bis 2025 beschließen: Vorsitzender: RA Dr. Christoph von Katte; Mitglieder: Dr. Frank Schuster, Dr. Thomas Pitz, Harald Sengewald; Stellvertreter: Dr. Ingo Angerstein, Hanno Eisfeldt, Dr. Hans-Jörg Willer – **einstimmig**

8. Zulassungsausschuss: Die Vertreterversammlung der KZV LSA möge entscheiden, dass die Zahnärztin Frau Gabriele Reimann-Groh als Stellvertreterin des Zulassungsausschusses (Vertreter der Zahnärzte) zum 31.03.2022 abberufen wird und Herr Dr. Tony Sorowka ab dem 01.04.2022 auf diese Position nachrückt – **einstimmig**

hen Fallzahlsteigerung im dritten Quartal sichtbar, aber alles plausibel erklärbar.

DIE KRAFT DER SONNE

Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt dankte der KZV-Belegschaft für den in den vergangenen zwei Jahren gezeigten Einsatz. Noch immer sei der Krankenstand hoch, deshalb blieben die Schutzmaßnahmen bis Herbst 2022 in Kraft. Voran geht es beim Projekt „Grüne Sonne“, zusätzlich verschärft durch den russischen Angriff auf die Ukraine. Mit Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes, auf dem Parkplatz und mit 25 Ladepunkten für Elektromobilität sowie dem Tausch der Wärme- und Warmwassererzeugung will die KZV auf erneuerbare Energien setzen. Bereits im Oktober 2022 soll die Solaranlage auf dem Dach mit einer Nennleistung von rund 87 kWp stehen, so Gerhardt. Für die Ladepunkte gebe es eine KfW-Förderung.

Drei Anträge aus dem Satzungs- und Wahlordnungsausschuss zu Entschädigungsregelungen, angepassten Reisekosten- und Sitzungsgeldordnung sowie einer durch SGB-Vorgaben nötigen formellen Änderung der Hauptsatzung brachte an-

schließend Referent Hans-Ulrich Weber ein. Er äußerte Unverständnis über den hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand. Abrechnungsreferent Jens-Uwe Engelhardt berichtete danach von Fällen fehlerhafter Übermittlung der Kennzeichnung Amalgam bei Füllungen. Diese sei seit dem 1. Januar 2021 verpflichtend, so Engelhardt. Kurioserweise werde Amalgam auch im Frontzahnbereich abgerechnet, wo das nicht sein muss. Die neuen digitalen Leistungen wie Videosprechstunden, Videofallkonferenzen oder Telekonsilien würden bislang nur wenig genutzt. Erfreulich sei die steigende Zahl von PAR-Abrechnungen. Dr. Mario Wuttig, Referent für KFO, sieht durch die Behandlung von Kriegsflüchtlingen, darunter viele Kinder, Probleme auf die Kieferorthopäden zukommen. Es fehlten die Behandlungsunterlagen. Im KFO-Bereich gebe es zunehmend Nachwuchssorgen, warnte er und regte die Förderung von Klinikstellen für das Klinikjahr bei der KFO-Fachzahnarzt-Weiterbildung an.

Anschließend stimmten die VV-Delegierten über die eingebrachten Anträge (s. o.) ab – allesamt einstimmig. Neben den genannten Satzungsänderungen betrafen sie vor allem die Wahl der neuen Vertreterversammlung im Herbst 2022.

KULTURPFLANZEN SIND KULTURERBE

Bei der „Zahn(kul)tour“ treffen
Zahnmediziner auf Pflanzenspezialisten

„Manchmal sind Zahnärzte und Pflanzenzüchter gar nicht so weit voneinander entfernt“, findet Dr. Jens Freitag, Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) im ländlich-beschaulichen Gatersleben vor den Toren von Aschersleben. „Wir nutzen Methoden, um unsere Pflanzen nicht zu zerstören, wenn wir in sie hineinschauen wollen. Sie versuchen, ebenso nicht-invasiv an den Zähnen ihrer Patienten zu arbeiten“, erklärt er den Zahnmedizinern, bei deren jüngster „Zahn(kul)tour“-Ausgabe Anfang Mai sich alles um Kulturpflanzen dreht. Zudem gebe es durchaus weitere Parallelen, meint Freitag und weist auf zwei 60 x 90 Zentimeter große Plexiglasplatten, zwischen denen in schwarzer Erde Pflanzen wurzeln. So können die Züchtungsforscher nicht nur den Oberbau begutachten, sondern auch das, was unter der Erde dem Auge gewöhnlich verborgen bleibt. Gewisse Ähnlichkeiten zu Wurzelbehandlungen in der Praxis seien nicht zu verkennen. So wie bei den Züchtern in den Gewächshäusern hätten auch in vielen Praxen schon Intraoralkameras Einzug gehalten. In der Zahnheilkunde wird die Phytotherapie bevorzugt zur Behandlung von Erkrankungen des Mundes und des Rachens angewendet, wobei sie sich diese kräuterbasiert durch hohe Verträglichkeit und geringe Nebenwirkungen auszeichne.

Mit VR-Brillen können die Pflanzenexperten und Besucher auf Messen „ins Innere der Pflanzen reisen“, erzählt IPK-Direktionsmitglied Prof. Dr. Thomas Altmann, zu dessen Arbeitsbereich die hochmoderne Pflanzenkulturhalle zählt. Hier können Pflanzen unter feldähnlichen Bedingungen, aber unter präzise einstellbaren Umweltbedingungen und ohne störende äußere Einflüsse kultiviert werden. Das ermöglichte wiederholte Experimente unter hoch reproduzierbaren Bedingungen. „Darin werden Pflanzen vollkommen autark – also mit eigenständig regulierbarer Temperatur, Lichtintensität, Bodenfeuchte und Luftzusammensetzung – kultiviert“, berichtet Dr. Jens Freitag. Prof. Dr. Thomas Altmann demonstriert den Zahnärzten mit einigen Knopfdrücken, wie unterschiedliche Lichtsituationen simuliert werden, vom eher gelblichen über rötliche Strahlen bis zu fast weißen. Zu 95 Prozent baue man so die äußeren Bedingungen aus der freien Natur nach. Die



IPK-Institutsdirektor Prof. Dr. Andreas Graner einführend die Herausforderung, für eine wachsende Menschheit ausreichend Nahrung zu produzieren. **Fotos: Andreas Stein / Uwe Kraus (4)**

Zahnmediziner staunen, dass hier das Wetter simuliert werden kann, das nach den Vorhersagen der Klimaforscher 2040 oder 2050 hier herrschen werde. Das sei ungeheuer wichtig, um die Pflanzen der Zukunft schon heute dafür zu ertüchtigen. Darum sind die vielen Pflanzenkästen im Fokus von Kameras, pusten Windmaschinen und wird authentisches Licht gemischt. Die Wissenschaftler wollen schauen, wie das Feld der Zukunft aussehen muss und wie Kulturpflanzen unter den Testbedingungen „performen“. Selbstbewusst betont Dr. Jens Freitag, dass in Gatersleben „die Klimazukunft vorweg genommen wird“.

BLICK INS ERBGUT

Der geschäftsführende Direktor des IPK, Prof. Dr. Andreas Graner, verweist darauf, dass sich die Werkzeugkiste der Pflanzenzüchter in den vergangenen Jahrzehnten stark erweitert habe. Der Gersten-Spezialist erinnert daran, dass seit Menschengedenken auf die „äußeren“ Merkmale der Pflanzen geschaut wurde. Innovationen in der modernen Pflanzenzüchtung heute kommen aus der Genomforschung mit dem Blick ins Erbgut und der Biotechnologie. Dabei gibt es ein strenges Qualitätsmanagement, die ISO-Zertifizierung bekam das IPK schließlich nicht geschenkt. „Bei uns paart sich wissenschaftliche Exzellenz mit gesellschaftlicher Relevanz.“ Auf dem 100 Hektar großen IPK-Gelände seien 500 Mitarbeiter, 60 Doktoranden und 120 Wissenschaftler aus rund 30 Ländern tätig – außer aus Australien von jedem Kontinent. Sie forschen an den Pflanzen vor allem, um die steigende Nachfrage an menschlicher Nahrung und Tierfutter abzudecken. Zentrale Themen seien die Anpassung an künftige Klimabedingungen, die Nutzung nachwachsender Rohstoffe und erneuerbarer Energieressourcen. „Unser Ziel ist es, die Vielfalt der Pflanzenwelt zu erhalten.“

In der Gendatenbank der 1943 in Wien gegründeten und 1946 hier angesiedelten Forschungseinrichtung schlummern 151.000 Muster von 3200 Pflanzenarten, so dass seit Gründung 1,1 Millionen Saatgutmuster für Forschung und Züchtung in alle Welt verschickt wurden. Dazu zählten 21.000 Gersten-, 14.000 Weizen-, und 8.000 Gartenbohnen-Sorten. Damit sei Gatersleben nach den USA, Mexiko, St. Petersburg, China, Indien und Südkorea weltweit unter den Top-10 der Genbanken angesiedelt. Ab 2002 wurde die westdeutsche Pflanzen-Genbank hier integriert.

100 JAHRE ALTE PROBEN

Genbank-Direktor Dr. Andreas Börner, Außerordentlicher Professor an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale), hält ein Weckglas mit Getreidekörnern in den Händen. „Der Brotweizen stammt aus der Ernte 1949, die Grannen daran wirken heute untypisch.“ Dann zeigt er eine Probe aus Palermo. „Durum kennt man vor allem aus dem Supermarkt, wo er auf dem Nudel etikett unter Hartweizen firmiert“, erklärt der Wissenschaftler und lässt die Zahnärzte in die langen Regalreihen schauen. Kulturpflanzen seien Kulturerbe, stellt Börner heraus. Das pflege seine Einrichtung auf dem IPK-Gelände. Schließlich habe die Entwicklung von Kulturpflanzen dafür gesorgt, „dass sie ohne den Menschen nicht mehrere Generationen überleben können.“

All das, was hier eingelagert wird, dient so der Artenerhaltung. Das älteste aufgesammelte Material stamme aus dem 1920er Jahren. „Bewahren und Erforschen“ zähle zu den Leit-

linien des Leibniz-Instituts. Dazu bringen die Experten quasi als Sicherungskopie regelmäßig Saatgut in die internationale Genbank in Spitzbergen (Norwegen). Eisiges Schaudern jagt der Gen-Experte den Gästen über den Rücken, als er mit ihnen bei minus 18 Grad in die Kühlkammer tritt. Die Samen können hier durchaus über ein Jahrhundert „frisch“ bleiben. Doch jedes Jahr werden in Gatersleben bis zu 8.000 Proben, die bei den Labor-Checks keine 70-prozentige Keimfähigkeit mehr ausweisen, nachgebaut, um wieder keimfähiges Saatgut zu erhalten. Dabei rechnen die Pflanzenexperten auf ihre Kollegen aus der Insektenkunde. Schließlich benötige die Genbank jährlich 10.000 fliegende Mitarbeiter. Sind doch ihre „Roten Mauerbienen“ dafür zuständig, dass in Kleinstgewächshäusern eine Fremdbefruchtung erfolgen kann.



Prof. Dr. Andreas Graner

Die Teilnehmer an der frühlingshaften „Zahn(kul)tour“ hätten durchaus noch länger den Forschern rund um die Kulturpflanzen folgen können. Im Podiumsgespräch entlockte ZN-Redakteur Andreas Stein dem geschäftsführenden Direktor des IPK, Prof. Dr. Andreas Graner, dann noch einige Informationen rund um Züchtungen, militante Feldbefreier, seinen Bekanntheitsgrad in Indien und den eigenen Garten. „Der wird zumeist von meiner Frau gepflegt, es ist kein Nutzgarten, sondern einer der Insekten und Vögeln ein tolles Leben bereitet.“

Wer sich selbst mal im IPK Gatersleben umsehen möchte, kann dies übrigens beim nächsten Tag der Offenen Tür am 18. Juni 2022 tun. Alle Informationen dazu gibt es unter www.ipk-gatersleben.de.
Uwe Kraus



Genbank-Direktor Dr. Andreas Börner demonstriert, wie die Keimfähigkeit von oft Jahrzehnte altem Saatgut getestet wird.



IPK-Direktionsmitglied Prof. Dr. Thomas Altmann erläutert die Technik in der hochmodernen Pflanzenkulturhalle.



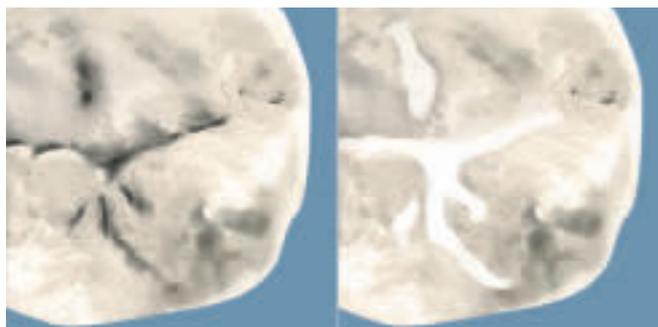
Tausende Weckgläser in langen Regalreihen enthalten in der Genbank des IPK in Gatersleben die gesammelten Kulturpflanzenproben.

KAUM KARIES AN VERSIEGELTEN ZÄHNEN?

Landesamt für Verbraucherschutz untersuchte
Erfassung und Wirkung von Fissuren-
versiegelungen bei Kindern und Jugendlichen

Von Oktober 2021 bis Februar 2022 absolvierte Lisa Marie Nodurft, Studentin der Hochschule Magdeburg-Stendal aus dem Fachbereich Gesundheitsmanagement und -förderung, ein Praxissemester am Landesamt für Verbraucherschutz (LAV). Für ihre Bachelor-Arbeit recherchierte sie dort die Erfassung und (elektronische) Dokumentation von Fissurenversiegelungen bei den Untersuchungen der Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienste der Gesundheitsämter (KJZD) in Kitas und Schulen im Land Sachsen-Anhalt sowie die Praxis der Durchführung und Abrechnung von Fissurenversiegelungen in hiesigen Zahnarztpraxen und die aktuelle Studienlage dazu. Bei einem Workshop in der Zahnärztekammer am 6. April 2022 stellte Lisa Marie Nodurft auf Einladung von Präventionsreferentin Dr. Nicole Primas ihre Ergebnisse gemeinsam mit Dr. Goetz Wahl (LAV) Zahnärztinnen aus Öffentlichem Gesundheitsdienst und eigener Praxis vor und stellte diese zur Diskussion.

Wichtigstes Ergebnis: Die erfassten Daten der Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienste der Gesundheitsämter in Sachsen-Anhalt zeigen extrem selten Karieserfahrung an versiegelten Zähnen. Die Anwesenden diskutierten, ob diese Daten tatsächlich stimmen können oder ob hier durch die Datenerfassung/-auswertung eine Überschätzung des kariesschutzprotektiven Effekts erfolgt. Die Zahnärztinnen und Zahnärzte erläutern, dass Kinder in der Altersgruppe i.d.R. eine Fissurenkaries haben, welche nicht auftritt, wenn die Zähne versiegelt sind, unter einer Versiegelung eine eventuelle Karies nicht zu sehen sei und kariöse Zähne nicht versiegelt werden. Weiterhin zeigen die Daten der KJZD deutliche regionale Unterschiede, für welche es bisher an einer Erklärung fehlt. Die ÖGD-Zahnärztinnen und -Zahnärzte äußerten im Workshop die Vermutung, dass diese großen regionalen Unterschiede aufgrund von Datenlücken bzw. Unterschieden bei der Erfassung zustande kommen und somit nicht das tatsächliche Bild wiedergeben. Um solche Unterschiede zukünftig zu vermeiden, diskutierten die ÖGD-Zahnärztinnen und -Zahnärzte verschiedene Möglichkeiten, die Dokumentation zu vereinheitlichen. Kritisch diskutiert wurde auch die Frage, wie Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) und



Eine Illustration zur Fissurenversiegelung. Foto: proDente e.V.

Versiegelung an ein und demselben Zahn zuverlässig erfasst werden könnten. Gemäß der derzeitigen Vorgabe, wird ein „MIH-Zahn“, der versiegelt ist, als MIH erfasst, die Versiegelung wird nicht dokumentiert. Die anwesenden Zahnärztinnen und Zahnärzte des ÖGD sind sich einig, dass über die Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege eine gemeinsame Festlegung zu den Dokumentationsvorgaben getroffen werden muss.

Indes zeigen die Zahlen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt einen Rückgang der abgerechneten IP5-Positionen.



Dr. Goetz Wahl

Dr. Goetz Wahl und Lisa Marie Nodurft stellten die Hypothesen auf, dass der Rückgang in einer stetigen Verbesserung der Zahngesundheit und/oder einer Zunahme der Häufigkeit der MIH begründet liegen könnte. Die beim Workshop anwesenden Zahnärztinnen und Zahnärzte ergänzten weitere mögliche Ursachen. Demnach könnte auch die verbesserte Qualität der Fissurenversiegelungen und der dazu verwendeten Kunststoffe dazu beitragen. Denn durch die Qualitätsverbesserung halten Versiegelungen heute durchschnittlich länger als noch vor einigen Jahren und müssen entsprechend seltener erneuert

werden. Ebenfalls trügen eine verbesserte, intensiviertere Fluoridierung sowie eine deutlich prophylaxeorientiertere Ausbildung dazu bei, dass Versiegelungen erst gar nicht erforderlich werden. Eine weiterer Grund für die rückläufigen Abrechnungspositionen könnte der sich abzeichnende Zahnärztemangel in Sachsen-Anhalt sein.

Fazit des Workshops: Die Anwesenden aus ÖGD und Praxis begrüßten den hohen Erkenntnisgewinn, der sich aus der Forschungsarbeit von Lisa Marie Nodurft und Dr. Goetz Wahl für die Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienste der Gesundheitsämter ergibt. Es sei wünschenswert, dass im LAV zukünftig auch andere vom KJZD erfasste Parameter im Rahmen weiterer Praxissemester oder Bachelorarbeiten untersucht werden, so ZÄK-Vorstandsreferentin Dr. Nicole Primas.

AUSTAUSCH IN DER BAUHAUS-STADT

*Präsenztagung der Spitzen
der KZV-Vertreterversammlungen
in Dessau-Roßlau*

Am 29.04. und 30.04.2022 konnte endlich das Frühjahrestreffen der Vorsitzenden der KZV-Vertreterversammlungen in Dessau-Roßlau stattfinden, nachdem es bereits zweimal coronabedingt verschoben wurde. Diesem Umstand war es ebenfalls geschuldet, dass für die Tagung kein Ausweichtermin mehr möglich war und sie deshalb zeitgleich mit der Vertreterversammlung der apoBank stattfand, an der auch einige VV-Vorsitzende teilnahmen. Unter anderem deshalb waren eine stellvertretende Kollegin und vier stellvertretende Kollegen angereist. Sie waren sehr gut vorbereitet und vertraten kompetent ihren jeweiligen KZV-Bereich. Das Treffen fand in dem dafür hervorragend geeigneten Ambiente des Radisson Blu Fürst Leopold Hotels Dessau statt. Dem Gastgeber war es wichtig, die Gäste zur Einleitung mit der Geschichte Sachsen-Anhalts im Allgemeinen und der des Bauhauses im Besonderen bekanntzumachen, was hohe Resonanz fand. Damit wurde auch der Übergang zum Verständnis der Herausforderungen erleichtert, vor denen das Flächenland Sachsen-Anhalt in der vertragszahnärztlichen Versorgung steht und in Zukunft stehen wird. Durch die Darstellung der diesbezüglich zu erwartenden problematischen Situation anhand des sogenannten Versorgungsatlas über den Zeitraum von 2010 bis 2030 war für die Teilnehmenden die Vorreiterrolle der KZV Sachsen-Anhalt bei der Einrichtung eines Strukturfonds nachvollziehbar.

Der nächste Tagesordnungspunkt beinhaltete die Ergebnisse einer Arbeitstagung der Aufsichtsbehörden zu den Vergütungen hauptamtlicher KZV-Vorstände und die sogenannte Trendlinie, die für die kommende Legislaturperiode relevant sind. Dazu hatte sich dankeswerterweise Herr Kollege Dr. Nils Borchers, VV-Vorsitzender in Schleswig-Holstein, vorbereitet. Es folgten die „Berichte aus den KZV-Bereichen“. Sie enthielten – wie immer – wichtige Informationen über standespolitische Themen, wie z. B. den Stand der Punktwertverhandlungen, die Organisation der bevorstehenden KZV-Wahlen oder Probleme mit Investor-MVZ. Die Teilnehmenden können daraus Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit in ihren jeweiligen Selbstverwaltungen ziehen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf die ständig für Unruhe in der Zahnärzteschaft sorgende TI-Problematik und hier insbe-



Die VV-Spitzen vor einem Modell der legendären Tante Ju im Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau sowie im Bauhaus. Foto: privat

sondere der vorgesehene Umtausch der Konnektoren. Zu diesem Thema hatte sich Herr Kollege Dr. Dr. Alexander Raff, VV-Vorsitzender in Baden-Württemberg, vorbereitet. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Digitalisierung im Gesundheitswesen wichtig ist, die Belange der zahnärztlichen Praxis bei der gegenwärtigen TI-Umsetzung jedoch zu kurz kommen. Deshalb wurde der dringende Wunsch geäußert, Vor-Ort-Betroffene stärker zu beteiligen.

Alle Tagesordnungspunkte wurden rege diskutiert. Insgesamt fand das Frühjahrestreffen der VV-Vorsitzenden 2022 in einer sehr konstruktiven sowie sachlichen Atmosphäre statt. Übereinstimmung besteht darin, dass diese Form des Informationsaustausches ein bedeutender Impulsgeber für die zahnärztliche Selbstverwaltung ist. Das nächste Treffen ist im September 2022 in Berlin geplant. Den Teilnehmenden gilt ein großes Dankeschön für die hohe Aufmerksamkeit und Disziplin sowie für die interessanten Diskussionsbeiträge. Vielen Dank auch an die Verwaltung der KZV Sachsen-Anhalt, insbesondere an Frau Susann Behling, für die Unterstützung bei der Organisation.

// Dr. Hans-Jörg Willer, KZV Sachsen-Anhalt

TIERFREUND UND BRÜCKEN- BAUER

*David Kupietz ist neuer Kammerdelegierter
und will Zahnärzte-Nachwuchs
für Sachsen-Anhalt begeistern*

„Wenn Du einen Beruf hast, den Du liebst, musst Du zeitlebens nicht arbeiten!“ Diese Konfuzius nachgesagte Weisheit ist Leitspruch des jungen Zahnarztes David Kupietz, der seit rund einem Jahr für den Wahlkreis 03 (Haldensleben / Klötze / Gardelegen / Wolmirstedt) neuer Delegierter der Kammerversammlung der ZÄK Sachsen-Anhalt ist. Der 29-Jährige kommt aus einer Magdeburger Familie, ist auch in der Landeshauptstadt aufgewachsen und zur Schule gegangen, bevor er einen Studienplatz für Zahnmedizin an der Uni Halle ergatterte, wo er von 2012 bis 2017 studierte. „Eigentlich wollte ich Anwalt werden“, blickt David Kupietz zurück. Doch nach einem Schülerpraktikum bei seinem Cousin und 'Patenonkel', dem 2017 mit nur 51 Jahren verstorbenen stellvertretenden KZV-Vorstand Dr. Stefan Schorm in Sandersdorf-Brehna, war für ihn klar, dass er Zahnarzt werden wollte. Eigentlich war sein Plan, nach dem Studium in der Schorm'schen überörtlichen BAG anzufangen – doch daraus wurde dann leider nichts. Stattdessen arbeitete er vier Jahre lang in der Haldenslebener Praxis von Dr. Henning Frank, den David Kupietz, glühender Fan des FC Magdeburg, als seinen Mentor bezeichnete.

Netzwerken, Kontakte knüpfen, das war schon zu Studienzeiten sein Credo. Mit seinem in der Dentalindustrie tätigen Schulfreund Christopher Peters gründete David Kupietz deshalb bereits vor fünf Jahren in Halle (Saale) einen Stammtisch für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte. Bei den vierteljährlichen Kneipenrunden, von denen es mittlerweile auch einen Ableger in Magdeburg gibt, treffen junge Assistenten auf diejenigen, die schon den Schritt in die Niederlassung gewagt haben. Man tauscht sich über Fachliches und Jobangebote aus, spricht mit Gleichgesinnten über Tipps und Tricks rund um den Beruf – wenn nicht direkt, dann im Messenger-Chat. Dass auch ein Industrievertreter dabei ist, störe nicht, im Gegenteil: „Wir Zahnärzte können nicht ohne Industrie arbeiten und die nicht ohne uns“, sagt Kupietz pragmatisch. Ein wenig ist es wie mit der Kreisstellenarbeit, die er schon in Haldensleben kennen und schätzen lernte und nun zusammen mit seinem neuen Arbeitgeber Knut Freese im ZahnZentrum Klein Wanzleben weiterführt. Dass David Kupietz, dessen Steckbrief minimalinvasive Zahnheilkunde und insbesondere die mikroskopische Wurzelkanalbehandlung ist, mit der Arbeit



David Kupietz arbeitet im neuen ZahnZentrum Freese, einem Z-MVZ in Klein Wanzleben (Landkreis Börde) – für den 29-jährigen neuen Kammerdelegierten genau der richtige Arbeitsplatz. Foto: Andreas Stein

in einem zahnmedizinischen MVZ aneckt, ist ihm bewusst. „Ich habe gemerkt, dass die klassische Einzelkämpfer- oder Zweibein-Praxis nichts für mich ist, eher eine Klinik. Und als Knut Freese seine Praxis öffnete, dachte ich, hey, das ist das, was ich immer wollte“, so David Kupietz. Das Konzept der Arbeit in einem größeren, motivierten Team auf Augenhöhe, alle Facetten der Zahnheilkunde unter einem Dach, Konsile, In-House-Überweisungen, und das alles bei modernster Ausstattung, habe ihn überzeugt. „Außerdem arbeiten hier alle bei Diagnostik, Umfang und Genauigkeit mit der Hallenser Schule, das merkt man“, sagt Naturfreund David Kupietz, der mit Freundin, Hund, Kaninchen sowie Dam- und Rotwild vor der Nase in Gerwisch (Jerichower Land) wohnt. MVZ, so nicht von Investoren finanziert, sieht er als große Chance für die ländliche Versorgung, wie Polikliniken zu DDR-Zeiten. „Wir müssen dafür sorgen, dass auch Zahnärzte auch so eine Struktur gründen können und das nötige betriebswirtschaftliche Know-How bekommen, sonst wird es künftig zu einem Paradigmenwechsel kommen“, sagt er mit Blick auf die brennenden Nachwuchssorgen der zahnärztlichen Körperschaften. Frische Ideen und den Blickwinkel seiner Stammtischmitglieder möchte der 29-Jährige auch in den ZÄK-Ausschuss Junges Mitglied und die Kammerversammlung tragen und Brücken schlagen zwischen gestandener Generation und dem zahnärztlichen Nachwuchs. Nur zu meckern und nichts zu tun, sei nicht sein Stil, so Kupietz.

AU BACKE! ZAHNSCHMERZEN IM URLAUB?

Patienten und Praxen können bei Initiative proDente kostenlosen Sprachführer für die Reisezeit bestellen

Köln (PM/EB). Sommerzeit ist Urlaubszeit! Dieses Jahr ist das Reisen in viele Länder wieder möglich. Ins Gepäck sollte dabei auch der kostenlose proDente Sprachführer „Au Backe! Zahnschmerzen im Urlaub“ gehören. Das Heft übersetzt die wichtigsten Fragen und Begriffe rund um Zahnschmerzen in sieben Sprachen. Tipp der Initiative: Patientinnen und Patienten sollten regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen in ihrer Zahnarztpraxis wahrnehmen, im Idealfall noch vor dem Reisebeginn. „Wer Zähne und Mund regelmäßig bei seiner Zahnärztin oder seinem Zahnarzt kontrollieren lässt, mindert das Risiko für gesundheitliche Probleme im Urlaub“, erläutert Dirk Kropp, Geschäftsführer der Initiative proDente. Denn



Zahnschmerzen können die Urlaubsstimmung erheblich trüben. Gut zu wissen: Auch in Zeiten der Corona-Pandemie sind Besuche in der Zahnarztpraxis sicher. Denn für Zahnarztpraxen in Deutschland gelten hohe Standards in punkto Hygiene und Infektionsschutz. Wer Zweifel hat, sollte noch vor Reisebeginn einen Termin ausmachen.

Das Wichtigste zu Zahnschmerzen in sieben Sprachen

Im Fall der Fälle hilft der proDente Sprachführer „Au Backe! Zahnschmerzen im Urlaub“ weiter. Er übersetzt die wichtigsten Fragen und Begriffe rund um Zahnschmerzen und zahnmedizinische Behandlung in sieben Sprachen gängiger

Urlaubsländer. So können sich Reisende im Notfall bei der Zahnärztin oder dem Zahnarzt im Ausland verständlich machen. Eine Urlaubscheckliste für gesunde Zähne ergänzt das Informationsangebot des Faltsblatts.

Sprachführer kostenfrei bestellen

Patientinnen und Patienten können den dentalen Sprachführer bei proDente unter der Telefonnummer 01805-55 22 55 oder auf www.prodente.de unter dem Menüpunkt „Infomaterial für Patienten“ beziehen. Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zahntechnische Innungsbetriebe erhalten je 100 Exemplare des dentalen Sprachführers kostenfrei auf den Fachbesucherseiten unter www.prodente.de (Login) oder über die Bestellhotline 01805 55 22 55.

TELEFONFORUM FÜR DIE LESERSCHAFT DER MITTELDEUTSCHEN ZEITUNG

Magdeburg (zn). Die Telefonleitungen standen selten still beim zurückliegenden Telefonforum der Volksstimme am 12. April 2022 im Rahmen der diesjährigen Zahngesundheitswoche. Die beiden Magdeburger Zahnärzte Martin Zielske und Dr. Dirk Wagner hatten entsprechend viel zu tun und beantworteten Fragen rund um Mundgeruch, Zweitmeinung und Fluoride. Viele Fragen drehten sich auch um die Volkskrankheit Parodontitis und damit einhergehende Begleiterscheinungen wie Zahnfleischentzündungen oder der verzögerten Heilung nach einer OP. Ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Patienten hat die Zahnärzteschaft mit ihrer Patientenberatung schon seit 1997 – in der Regel auch zweimal pro Jahr im Frühjahr und Herbst mit Telefonforen in den beiden großen Tageszeitungen des Landes. Im Herbst, rund um den Tag der Zahngesundheit, soll es deshalb weitere Telefonforen bei Volksstimme und Mitteldeutscher Zeitung geben.



Zahnarzt Martin Zielske (l.) und Dr. Dirk Wagner beantworteten viele Fragen der Volksstimme-Leser. **Fotos: Andreas Stein**

SO WIRD DIE VERSORGUNG BESSER!

BZÄK macht Vorschläge für Menschen mit Behinderung, medizinischem Unterstützungsbedarf, Hochbetagte und Pflegebedürftige

Berlin (PM/EB). Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) sieht konkreten politischer Handlungsbedarf bei der zahnärztlichen Versorgung von Patientinnen und Patienten mit besonderem Unterstützungsbedarf. Für eine uneingeschränkte Partizipation wird die Gesundheitspolitik gebeten, sich für die erforderlichen Lösungen einzusetzen:

- **Versorgung in stationären Behinderteneinrichtungen:** Kooperationsverträge sollten nicht nur mit Pflege-, sondern auch mit Behinderteneinrichtungen eingeführt werden.
- **Medizinische Behandlungszentren und Sozialpädiatrische Zentren:** Der Gesetzgeber hat für die medizinische Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) geschaffen, für erwachsene Patientinnen und Patienten mit Behinderung Medizinische Zentren für Erwachsene mit Behinderung (MZE), in denen bislang keine Zahnmedizin stattfinden darf. Eine Weiterentwicklung ist erforderlich.
- **Ambulant tätige Anästhesisten:** Pflegebedürftige Ältere und Personen mit geistiger Behinderung benötigen häufig

eine zahnärztliche Behandlung in Allgemeinanästhesie. Es ist sehr schwierig, für diese oft in ambulanten OP-Zentren durchgeführten Behandlungen Anästhesisten zu gewinnen. Grund ist deren Budget-Deckel. Der Gesetzgeber muss diese Formen der Allgemeinanästhesie außerhalb der Gesamtvergütung einordnen.

- **Schnittstelle Zahnmedizin und Krankenhaus:** Bei vielen Patientinnen und Patienten mit Behinderung liegen große allgemeinmedizinische Beeinträchtigungen vor, so dass die zahnärztliche Behandlung in Allgemeinanästhesie nur unter stationären Bedingungen möglich ist, ebenso bei Pflegebedürftigen und Patienten mit schweren Allgemeinerkrankungen. Die stationäre Versorgung hält jedoch keine gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür vor. Es existieren weder passende DRGs noch die gesetzliche Möglichkeit, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte als Belegzahnärzte in Krankenhäusern tätig werden können. Eine Gesetzesänderung ist erforderlich.
- **Vergütung von Leistungen bei Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen:** Die ambulante zahnmedizinische Behandlung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung im Wachzustand ist sehr aufwändig, bindet viel Personal und Zeit. Dies wird nicht abgebildet.
- **Betreuung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen:** Die zahnärztliche und präventive Betreuung von Pflegebedürftigen und Personen mit Behinderung muss weiter intensiviert werden, da ihre Mundgesundheit signifikant schlechter ist als allgemein. Die Approbationsordnung Zahnmedizin und die Curricula könnten dies berücksichtigen. Weitere Schnittstellen wären akutgeriatrische Krankenhausstationen und die Entwicklung weitergehender Konzepte in der aufsuchenden Versorgung.

KFO-ARBEITSKREIS: CMD UND DIAGNOSTIK IM FOKUS

Halle-Peißen (zn). Der diesjährige Kieferorthopädische Arbeitskreis findet am 02.09.2022 im Mühlenhotel Halle-Peißen statt. Herr Dr. Aladin Sabbagh (Erlangen) wird zu den Themen: Kiefergelenkdysfunktion, manuelle Diagnostik und Aqua-Splint® Therapie und Problem Management in der Kieferorthopädie „Trouble Shooting“ sprechen. Im zweiten Themenkomplex sollen anspruchsvolle kieferorthopädische Problemfälle vorgestellt und ihre Lösung mittels neuen innovativen und bewährten diagnostischen und therapeutischen Verfahren

dargelegt werden. Anmeldungen sind über die ZÄK möglich, Herr Florian Wiedmann, Tel. 0391 73939-14.



Dr. Aladin Sabbagh

4.771

in Deutschland tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte und damit 6,6 Prozent haben ausschließlich die Staatsbürgerschaft eines anderen Landes (ohne doppelte Staatsbürgerschaft). Dies geht aus den Mitgliederstatistiken der (Landes-)Zahnärztekammern (ohne Schleswig-Holstein) hervor. Mit Stichtag 31. Dezember 2020 waren davon die fünf häufigsten Staatsbürgerschaften: syrisch 681, rumänisch 454, griechisch 421, niederländisch 241, polnisch 219. **(PM/EB)**

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

Juni bis August 2022

GEH ENDLICH ZU! EIN KURS ÜBER WUNDVERSCHLUSS, NAHTTECHNIK, ALVEOLVERSORGUNG UND KOMPLIKATIONSMANAGEMENT IN DER TÄGLICHEN PRAXIS

Kurs-Nr.: ZA 2022-021 // ● 9 Punkte
in Magdeburg am 06.06.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Jan Behring, Hamburg

Kursgebühr: 280 Euro

AUSGEBUCHT

TIEF ZERSTÖRTE ZÄHNE ERFOLGREICH RETTEN UND RESTAURIEREN

Kurs-Nr.: ZA 2022-022 // ● 9 Punkte
in Magdeburg am 18.06.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Jan Behring, Hamburg

Kursgebühr: 290 Euro

AUSGEBUCHT

SCHIENENTHERAPIE – UP TO DATE

Kurs-Nr.: ZA 2022-018 // ● 5 Punkte
in Magdeburg am 29.06.2022 von 15 bis 18 Uhr im Fort-
bildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Prof. Dr. med. dent. Sebastian Hahnel, Leipzig

Kursgebühr: 100 Euro

AUSGEBUCHT

ENDODONTIE: INTENSIVSEMINAR

Kurs-Nr.: ZA 2022-024 // ● 15 Punkte
in Magdeburg am 01.07.2022 von 14 bis 19 Uhr und am
02.07.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Christoph Kaaden, München

Kursgebühr: 750 Euro



„UPDATE ZAHNMEDIZIN – NEUES UND BEWÄHRTES!“

Vom 16. bis 17. September 2022 in Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel
Fortbildungspunkte: pro Tag (16./17.09.): 8; Gesamttagung: 16

FREITAG, 16. SEPTEMBER 2022

9 Uhr Eröffnung der Dentalschau durch den
Präsidenten der ZÄK S.-A.
9.15 Uhr Eröffnung der 29. Fortbildungstage
der ZÄK Sachsen-Anhalt durch den
Präsidenten der ZÄK S.-A.

V 6 Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, MME, Wien

SEMINAR FÜR JUNGE MITGLIEDER

14.30 - 16.30 Uhr Existenzgründung – steuerliche und
wirtschaftliche Aspekte im Überblick
S 1 Sinica Lampe / Michael Starke, Göttingen

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

Leitung: apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)

Programm für Zahnärztinnen/Zahnärzte

FREITAG, 16. SEPTEMBER 2022

VORTRÄGE

9.45 - 10 Uhr Einführung in das Thema
V 1 apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)
10 - 10.45 Uhr Geht noch etwas mehr? – Der Einsatz von
antibakteriellen Begleittherapien zur
Parodontitis-Therapie
V 2 Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg

10.45 bis 11 Uhr Kaffeepause

11 - 12 Uhr – Titel folgt –
V 3 n.n.

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 14.30 Uhr „Wollen muss man können – wie wollen wir
unser Verhalten verändern, um Ziele zu
erreichen“.
Festvortrag Prof. Dr. med. Volker Busch, Regensburg
14.30 - 15.15 Uhr Moderne Methode zur Bisshebung des
stark abgenutzten Gebisses mit direkter
Adhäsivtechnik
V 4 Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich

15.15 bis 15.45 Uhr Kaffeepause

15.45 - 16.45 Uhr Craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD)
im Kindes- und Jugendalter – nur ein
temporäres Problem?
V 5 Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig
16.45 - 17.30 Uhr Brennpunkt Kreidezähne – Was mache
ich bei Patienten mit Molaren-Inzisi-
ven-Hypomineralisation?

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2022

VORTRÄGE

9 - 9.45 Uhr Bleichen-Update
V 7 Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg
9.45 - 10.30 Uhr – Titel folgt –
V 8 n.n.

10.30 bis 11 Uhr Kaffeepause

11 - 12 Uhr Kariesprävention – was ist wissenschaft-
lich erwiesen und was ist Illusion?
V 9 Prof. Dr. Elmar Hellwig, Freiburg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 14.15 Uhr Wachstumsbereich Pflegezahnmedizin –
ohne uns geht es nicht
V 10 Prof. Dr. Christoph Benz, München
14.15 - 15 Uhr Chirurgische Therapie der Parodontitis:
Indikationen, Zeitpunkt, Methoden
V 11 apl. Prof. Dr. Stefan Reichert, Halle (Saale)

15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 - 16.15 Uhr Bewährung von Zahnersatz nach multimoda-
ler Tumortherapie im Kopf-Hals-Bereich
V 12 Dr. habil. Ramona Schweyen, Halle (Saale)
16.15 - 17 Uhr – Titel folgt –
V 13 n.n.
ab 17 Uhr Schlusswort der 29. Fortbildungstage
Dr. Carsten Hünecke, Präsident

SEMINARE

13.30 - 15 Uhr Aktuelle Empfehlungen zur CMD-Diagnostik
bei Kindern und Jugendlichen
S 2 Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig
13.30 - 15 Uhr Aktuelle Varianten postendodontischer
Aufbausysteme
S 3 Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg

Programm für das Praxispersonal

FREITAG, 16. SEPTEMBER 2022

VORTRÄGE

10.30 bis 12 Uhr Kronen und Zahnersatz: Digitaler Workflow in der Zahnarztpraxis

HV 1 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30 Mundspüllösungen – ein Dauerbrenner mit und ohne Pandemie

HV 2 Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg

14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16 Uhr Intraorale Veränderungen während der Schwangerschaft

HV 3 Dr. Moritz Scheidgen, Düsseldorf

16 bis 17 Uhr Mundgesundheits bis ins hohe Alter

HV 4 Prof. Dr. Elmar Hellwig, Freiburg

GANZTAGSSEMINAR

10 bis 17 Uhr Ich-Stärkung – Blick auf sich selbst
 Vom ICH zum DU zum Wir – Blick auf die Teamstärke und Außenwirkung

HS 1 Regina Först, Bordesholm

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2022

VORTRÄGE

9 bis 10 Uhr Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation – Wie kann ich Kreidezähne erkennen und was kann ich empfehlen?

HV 5 Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, MME, Wien

10 bis 10.30 Uhr Kaffeepause

10.30 – 11.15 Uhr Zahnknirschen bei Kindern und Jugendlichen – kommt und geht wieder?

HV 6 Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig

11.15 – 12 Uhr Bleichen-Update

HV 7 Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg

12.15 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30 Uhr Nachsorge von Implantaten

HV 8 Dr. habil. Ramona Schweyen, Halle (Saale)

14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16 Uhr Aus der Welt der Wahrnehmungspsychologie

HV 8 Dr. Horst Freigang, Berlin

GANZTAGSSEMINAR

9 bis 17 Uhr PAR, UPT & Co.: Ein Segen für die Patienten und ein Gewinn für die Praxis

HS 2 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

WORKSHOPS/SEMINARE

9 bis 10.30 Uhr Vertiefung wesentlicher ätiopathogenetischer Aspekte im Hinblick auf schwangerschafts-assoziierte intraorale Veränderungen sowie deren klinischer Manifestation und möglicher Präventions- und Therapiestrategien

HS 3 Dr. med. dent. Moritz Scheidgen, Düsseldorf

RAHMENPROGRAMM

Freitag, 16. September 2022

20 Uhr Bierabend mit Buffet im Saal Wernigerode
 Einlass ab 19.30 Uhr, Karten erforderlich!

**29. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
 Hotelreservierung**

Weitergabe an Dritte unerwünscht!

Absender:

Zimmerreservierung Code: **29. FB-Tage ZÄK**
29. Fortbildungstage der Zahnärztekammer S.-A.
 im HKK Hotel Wernigerode, Pfarrstraße 41
 Hotel-Tel.-Nr. 03943/94 10; Fax: 03943/94 15 55

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. Anzahl eintragen:

Einzelzimmer (86 Euro/Tag)	
Doppelzimmer (120 Euro/Tag)	

Harzer Kultur- und Kongresshotel
 Wernigerode
 Reservierung
 Pfarrstraße 41

38855 Wernigerode

Ankunftstag: voraussichtl. Abreisetag:
 Spätankunft nach 18 Uhr: ja nein:
 Reservierungsbestätigung gewünscht: ja nein:
 besondere Wünsche:
 z.B. Aufbettung für Kinder: ja nein:
 Nichtraucherzimmer: ja nein:

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Die Zimmer stehen am Anreisetag ab 15 Uhr zur Verfügung und müssen am Abreisetag bis 12 Uhr freigegeben werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reservierung als verbindlich.

Datum: Unterschrift:

Die ZÄK übernimmt nicht die Weiterleitung an das Hotel!

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

Juni bis August 2022

MODERNES HYGIENEMANAGEMENT UND AUFBEREITUNG DER MEDIZINPRODUKTE

Kurs-Nr.: ZFA 2022-042 // ●

in Halle (Saale) am 01.06.2022 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Marina Nörr-Müller, München

Kursgebühr: 155 Euro

ZAHNÄRZTLICHES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM (ZQMS)

Kurs-Nr.: ZFA 2022-043 // ●

in Magdeburg am 08.06.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Dipl.-Biol. Rosemarie Griebel, Kiel

Kursgebühr: 95 Euro

AUSGEBUCHT

DER PROPHYLAXEKONZEPTE-CHECK; EIN UPDATE FÜR DIE ZMP

Kurs-Nr.: ZFA 2022-044 // ●

In Magdeburg am 18.06.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 220 Euro



BITTE BEACHTEN SIE:

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

1. Geltung

Die Geschäftsbedingungen gelten in ihrer zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung zwischen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (nachfolgend „ZÄK“) und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin und für alle Fortbildungsveranstaltungen der ZÄK.

2. Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt durch Einsendung der von der ZÄK herausgegebenen Anmeldekarten. Eine verbindliche Anmeldung kann auch in Textform, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich und bleiben unberücksichtigt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung sendet die ZÄK dem Teilnehmer/der Teilnehmerin eine Buchungsbestätigung (nicht bei Großveranstaltungen) sowie eine Zahlungsaufforderung zu. Mit Zusendung der Buchungsbestätigung ist die Kursteilnahme verbindlich reserviert.

3. Stornierung

Teilnehmer/-innen können bis 14 Tage vor Kursbeginn (Posteingang) von ihrer Anmeldung ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Abmeldung muss in Textform oder schriftlich erfolgen. Es wird in diesen Fällen durch die ZÄK eine Stornierungsgebühr von 15,00 € erhoben. Bei später eingehenden Abmeldungen wird die Kursgebühr in voller Höhe in Rechnung gestellt. Bestätigte Anmeldungen können von dem Teilnehmer/der Teilnehmerin auf einen Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin übertragen werden, soweit diese ggf. bestehende Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und ausdrücklich vom ursprünglichen Teilnehmer/-in benannt wird.

Programm- und Terminänderung

Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung eines Kurses besteht nicht. Die ZÄK behält sich vor, angekündigte Kurse bis 10 Tage vor Beginn der geplanten Fortbildung aus organisatorischen Gründen abzusagen. Fällt eine Veranstaltung aus, werden die Teilnehmer/-innen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits gezahlte Gebühren erstattet. Die ZÄK behält sich in Ausnahmefällen

die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor.

Kursgebühr

Die Teilnehmergebühr umfasst, soweit nicht anders angegeben, die Kosten für Lehrmittel und Skripte. Die Teilnehmergebühr ist vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin bzw., sofern abweichend in der Anmeldung angegeben, von der zahlungspflichtigen Person zu zahlen. Die Kursgebühr ist bis spätestens zum Kurstag unter Angabe der Kurs- und Rechnungsnummer auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG
IBAN: DE70 3006 0601 0203 3991 68
BIC: DAAEEDDDXXX

Urheber- und Datenschutz

Fotografieren, Video- und Filmaufnahmen sowie Tonträgeraufnahmen sind in allen Fortbildungsveranstaltungen nur mit Einverständnis der ZÄK und des Referenten gestattet. Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne ausdrückliches vorheriges Einverständnis der ZÄK und des Referenten vervielfältigt werden. Gleiches gilt für Arbeitsunterlagen, Filme und Bilder die den Teilnehmern/-innen zur Verfügung gestellt werden. Die Kursteilnehmer erklären sich mit der automatischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kursabwicklung einverstanden. Die mit der Anmeldung übermittelten Daten werden von der ZÄK elektronisch gespeichert. Die Speicherung und weitere Verarbeitung der übermittelten Teilnehmerdaten erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Datenschutzes.

Haftung

Die ZÄK haftet nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden ihrer Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Auskünfte für die Fortbildung der Zahnärzte erteilt Herr Florian Wiedmann, Tel.: 0391 73939-14, Fax: 0391 73939-20.

Programm für Praxismitarbeiterinnen: Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15, Fax: 0391 73939-20.

Postanschrift: Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg. Programmänderungen vorbehalten.

ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2022 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



GRUNDFREI- BETRÄGE NUTZEN

Steuroptimierung durch Beteiligung
von Kindern an der Zahnarztpraxis



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

StBin Simone Dieckow
Fachberaterin für Heilberufe
(IFU/ISM gGmbH)

Ein halbes Jahr arbeiten Durchschnitts-Steuerzahler in Deutschland nur für Steuern und Abgaben. Zusammen mit der momentanen Inflation von mehr als 7 Prozent wundert es also nicht, dass Tipps zur Steuroptimierung auch bei Zahnärzten hoch im Kurs stehen. Dass bis zu einem zu versteuernden Einkommen von derzeit 9.984 Euro (rückwirkende Anhebung ab 2022 auf 10.347 Euro geplant) keine Einkommensteuer anfällt, scheint dabei wenig relevant, kann aber zur geschickten Steuergestaltung genutzt werden. Denn diesen Freibetrag erhält jeder Steuerpflichtige. Wer es also schafft, seine Einkünfte auf möglichst viele Personen innerhalb der Familie zu verteilen, kann tatsächlich Steuern sparen. So können beispielsweise durch eine typisch stille Beteiligung der eigenen Kinder an der Praxis die freiberuflichen Einkünfte des Zahnarztes völlig legal auf den Nachwuchs als Einkünfte aus Kapitalvermögen verlagert werden. Dadurch können bei Kindern ohne eigenes Einkommen statt der Kinderfreibeträge die höheren Grundfreibeträge genutzt werden. Außerdem wird dann jedem Kind ein eigener Progressionsbereich zugestanden, wodurch Steuereinsparpotenziale genutzt werden können (Familiensplitting). Die Vereinbarungen müssen aber zivilrechtlich

wirksam abgeschlossen werden. Dazu vereinbarte bzw. erforderliche Mittel können dem Angehörigen laut Bundesfinanzhof zuvor sogar unentgeltlich als Schenkung zugewendet werden. Allerdings muss alles einem Fremdvergleich standhalten. Bei minderjährigen Kindern wird in der Regel auch ein Ergänzungspfleger zu bestellen sein und der Vertrag muss vom Vormundschaftsgericht genehmigt werden. Damit es keine berufsrechtlichen Konsequenzen gibt, sollte eine Beteiligung der Kinder jedoch vorab immer der Kammer mitgeteilt, mit der KZV abgestimmt und im Zulassungsverfahren dem Zulassungsausschuss vorgelegt werden. Auch hat der BFH in seiner Entscheidung angedeutet, dass die im vorliegenden Fall genannten Motive für die Beteiligung eher für eine private Veranlassung sprechen könnten und verwies die Sache zur abschließenden Entscheidung zurück an die Vorinstanz. Entsprechende Gestaltungen besprechen Sie daher unbedingt vorab mit Ihrem Steuerberater.

Informationen zu weiteren Themen erhalten Sie in unserem kostenfreien Online-Seminar „Monatsticker – So sparen Sie Steuern“. Termine und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.advitax-dessau.de/events

ETL | ADVITAX

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt: aktuell, modern, komfortabel und nachvollziehbar

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z. B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxischeck / Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberechnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung. Sprechen Sie uns an.

ETL ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH

Niederlassung Dessau-Roßlau | Albrechtstraße 101 | 06844 Dessau | Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin
Telefon (0340) 541 18 13 | Fax (0340) 541 18 88 | advitax-dessau@etl.de | www.advitax-dessau.de | www.facebook.com/advitaxdessau

ETL | Qualitätskanzlei

PARODONTITIS, EINE DEUTSCHE VOLKSKRANKHEIT

Die neue PAR-Richtlinie, Teil 2: Ablauf einer Parodontitistherapie

Im Folgenden wird anhand eines Patientenfalls beispielhaft gezeigt, wie Empfehlungen der S3-Leitlinie im Behandlungskonzept nach der neuen PAR-Richtlinie umgesetzt werden können.

Der folgende Fall zeigt, dass auch bei einer schweren Parodontitis eine Therapie mit relativ einfachen Mitteln und ohne großen apparativen Aufwand oder spezielle Adjuvantien erfolgreich durchgeführt werden kann, solange sie einer Systematik folgt und die Belagsentfernung sorgfältig durchgeführt wird.

Allgemeine Anamnese

Der Patient war zu Behandlungsbeginn 42 Jahre alt, lebenslanger Nichtraucher, litt an keinen Allgemeinerkrankungen und nahm keine Medikamente ein. Der Verdacht aufgrund des Phänotyps des Patienten sowie der Schwere der Parodontitis im Verhältnis zu seinem Alter hinsichtlich des Vorliegens eines Diabetes mellitus konnte nicht bestätigt werden.

Extraoraler und intraoraler Befund

Die extraoralen Befunde waren unauffällig. Intraoral zeigte sich prominent die stark gerötet und ödematöse Gingiva sowie starke Beläge (Abb. 1). Der Parodontale Screening Index wies in allen Sextanten den Wert 4 auf, woraufhin eine nähere parodontale Diagnostik durchgeführt wurde. Es wurde ein



Abb. 1: Ausgangssituation bei Erstvorstellung, sichtbar sind die ödematöse Gingiva sowie massive Auflagerung von Zahnstein und Konkrementen.



Dr. Lisa Hezel ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie und zertifizierte Parodontitis-Spezialistin. Sie ist mit eigener Praxis in Magdeburg niedergelassen.

OPG angefertigt, welches um Einzelzahnfilme von unscharf abgebildeten Bereichen ergänzt wurde (Abb. 2). Anschließend wurde ein Parodontalstatus erhoben (Abb. 3) und die Diagnose einer generalisierten Parodontitis des Stadium III, Grad C gestellt. Zusätzlich lag am Zahn 48 eine endodontal-parodontale Läsion Grad 3 vor. Alle Zähne bis auf den Zahn 48 wurden als erhaltungsfähig eingestuft.

Was sagt die KZV? – Hinweise zur Abrechnung:

- Die eingehende Untersuchung (Geb.-Pos. 01) zur Feststellung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten stellt in einem Behandlungsfall in der Regel die erste Maßnahme dar (Ausnahmen z. B. Schmerzfall- dann ggf. Geb.-Pos. Ä1).
- Die Erhebung des PSI (Geb.-Pos. 04) stellt keine Eingangsvoraussetzung für eine systematische PAR-Behandlung dar. Die Versicherten erhalten eine Kopie des Vordrucks 11 aus Anlage 14a BMV-Z zur Information über das Untersuchungsergebnis, den Behandlungsbedarf sowie die Notwendigkeit eines klinischen und röntgenologischen Befundes nebst Diagnose. Bei Anzeichen einer parodontalen Erkrankung ist eine gezielte Diagnostik nach § 3 der PAR-Richtlinie erforderlich.



Abb. 2: OPG, exemplarisch ergänzende Zahnfilme.

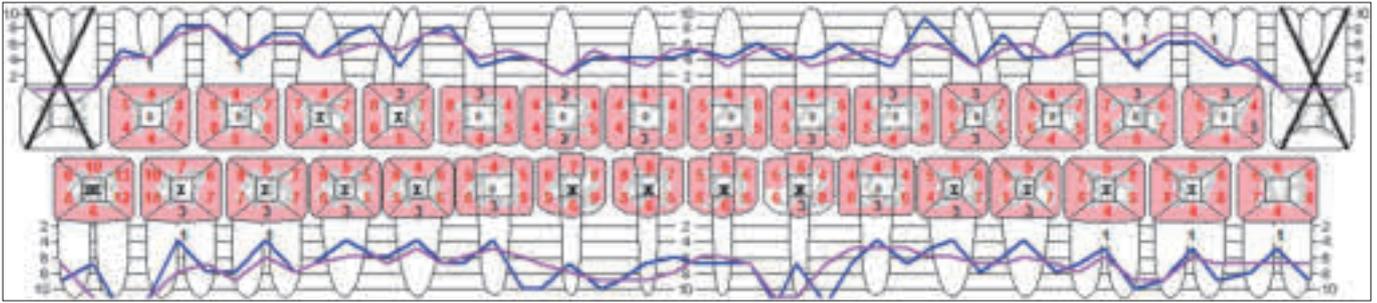


Abb. 2: Initialer PA-Status.

- Gemäß § 3 Abs. 4 der PAR-Richtlinie sind zur Beurteilung, ob eine systematische PAR-Behandlung angezeigt ist, aktuelle Röntgenaufnahmen erforderlich. Diese sollen in der Regel nicht älter als zwölf Monate sein. In der Regel ist ein OPG ausreichend.
- Bei der Abrechnung der Röntgenleistungen über die KZV sind bestimmte festgelegte Begründungsnummern anzugeben. Für die PAR-Behandlung ist in der vorgegebenen Bemerkungsspalte die Ziffer 4 zu verwenden.
- Das Entfernen von Zahnstein, Plaque und fest haftenden Belägen ist keine Leistungsvoraussetzung mehr für die systematische Parodontistherapie. Dieser Vorbehandlungsschritt wurde in die Behandlungstrecke integriert.
- Die Geb.-Pos. 4 ist für die Befunderhebung und das Erstellen eines Parodontalstatus (PAR-Status Blatt 1 und Blatt 2) abrechnungsfähig. Sie beinhaltet die Anamnese, die Befunderhebung, die Diagnose und die Dokumentation gemäß § 3 PAR-RL. Die Gebührenposition kann pro Behandlungsfall nur einmal abgerechnet werden. Vor Beginn der PAR-Behandlung ist eine Genehmigung bei der Krankenkasse einzuholen.
- Portokosten sind in tatsächlicher Höhe über die Erfassungsnummer 602 abrechnungsfähig, wenn der Versand des PAR-Planes zur Kasse von der Praxis übernommen wird.

Ausfüllhinweise für den PAR-Antrag gibt es auf der Homepage der KZBV unter <https://www.kzbv.de/par-richtlinie>.

THERAPIEABLAUF

THERAPIESTUFE 1

Das Ziel der ersten Therapiestufe ist es, Parodontitispatienten und -innen mit adäquaten Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung vertraut zu machen, damit ihre Adhärenz bezüglich der Therapie und die Vorhersagbarkeit eines adäquaten Ergebnisses steigen. Diese Stufe umfasst nicht nur die Implementierung einer Patientenmotivation und Verhaltensänderung mit dem Ziel der adäquaten häuslichen Mundhygiene, sondern auch die Kontrolle der beeinflussbaren lokalen und systemischen Risikofaktoren, die eine Parodon-

titis signifikant beeinflussen. Obwohl diese erste Stufe in der Behandlung eines Parodontitispatienten nicht hinreichend ist, eine Parodontitis auszuheilen, stellt sie die notwendige Basis für ein optimiertes Ansprechen auf die Behandlung und für die Langzeitstabilität des Therapieergebnisses dar.

Zur ersten Therapiestufe gehören neben den aufklärenden und präventiven Interventionen zur Reduktion gingivaler Entzündung durch den Patienten auch die professionelle mechanische Entfernung von supragingivaler Plaque (Biofilm) und Zahnstein sowie von lokalen retentiven Faktoren (Reizfaktoren wie beispielsweise überstehende Füllungsänder).

Zum Patientenfall:

Mit dem Patienten wurden die Befunde und der sich daraus ergebende Behandlungsablauf, aber auch den Folgen einer Unterlassung oder eines Therapieabbruchs intensiv besprochen. Ebenfalls wurde die Ätiopathogenese der Parodontitis erläutert, vor allem die Bedeutung der bakteriellen Plaque. Aufgrund der schlechten Mundhygiene mussten alle sichtbaren Beläge zu Beginn der Mundhygieneunterweisung entfernt werden, um ein intensives Mundhygienetraining (u.a. Anpassung Putztechnik, -dauer von mind. 2 min, Anpassung von Interdentaltbürsten verschiedener Größen als Hilfsmittel der Wahl bei Parodontitispatienten) überhaupt erst zu ermöglichen. Überstehende Füllungsänder wurden entfernt und poliert.

Zuvor wurden Blutungs- und Plaqueindizes erhoben, welche im Verlauf der Behandlung regelmäßig kontrolliert wurden. Mit dem Patienten wurde über bestehende und mögliche Risikofaktoren (Verdacht auf Diabetes mellitus, der sich allerdings nicht bestätigte) gesprochen, wobei hier deutlich die Mundhygiene als hauptsächlicher ätiologischer Faktor zur Sprache kam. Dem Patienten wurde die Bedeutung der regelmäßigen und gründlichen häuslichen Mundhygiene für den Therapieerfolg und die Langzeitprognose verdeutlicht. Es fand eine intensive Aufklärung über notwendige Mundhygienehilfsmittel sowie das Anwendungstraining statt. Aufgrund der hoffnungslosen Prognose wurde der Zahn 48 extrahiert.

Angewandte Empfehlungen der Leitlinie:

- Eine kontinuierliche Anleitung bezüglich der häuslichen Mundhygienemaßnahmen zur Kontrolle von gingivaler Entzündung soll im Verlauf aller Therapiestufen inklusive der UPT durchgeführt werden.
- Die Bedeutung der Mundhygiene soll betont werden. Zudem sollen Parodontitispatienten zur Verhaltensänderung motiviert werden, um die Mundhygiene zu verbessern.
- Professionelle mechanische Plaquerreduktion (PMPR) und die Reduktion retentiver Faktoren (Reizfaktoren) sollen Teil der ersten Therapiestufe der Parodontaltherapie sein.
- Die Kontrolle von Risikofaktoren bei Parodontitispatienten soll Teil der ersten Therapiestufe der Parodontaltherapie sein.*

Was sagt die KZV – Hinweise zur Abrechnung:

- Vorbehandlungsmaßnahmen müssen nicht mehr zwingend vor Beginn der eigentlichen Behandlung abgeschlossen werden. Gemäß PAR-Richtlinie sind alle kon-



Abb. 4: Bereits nach der Vorbehandlung war eine deutliche Straffung der Gingiva sichtbar, so dass bei der subgingivalen Instrumentierung Konkremente gut sichtbar waren a) Instrumentierung mit Handinstrument b) maschinelle Instrumentierung.

servierend-chirurgischen Maßnahmen sowie das Glätten überstehender Füllungs- und Kronenränder je nach Indikation vor oder im zeitlichen Zusammenhang mit der PAR-Therapie durchzuführen.

- Die Entfernung harter Zahnbeläge (Geb.-Pos. 107) ist einmal je Kalenderjahr als Vertragsleistung abrechnungsfähig.
- Der genehmigte Parodontalstatus ist Voraussetzung für die Erbringung und Abrechnung weiterer Leistungen des BEMA-Teil 4. Dies gilt auch für die Geb.-Pos. ATG und MHU.
- Die Geb.-Pos. ATG und MHU sind innerhalb der PAR-Behandlungsstrecke nur einmal abrechnungsfähig.

THERAPIESTUFE 2

Bei entsprechender Mitarbeit des/der Patienten/-in wird anschließend in die Stufe 2 übergegangen, die subgingivale Instrumentierung aller pathologisch vertieften Taschen. Die zweite Therapiestufe (ursachenbezogene Therapie) zielt auf die Kontrolle (Reduktion/Elimination) des subgingivalen Biofilms und Zahnsteins (subgingivale Instrumentierung). Zusätzlich dazu können folgende Interventionen erforderlich sein:

- adjuvante Anwendung physikalischer oder chemischer Mittel
- adjuvante Anwendung immunmodulatorischer Mittel (lokal oder systemisch)
- adjuvante Anwendung subgingival applizierter lokaler Antibiotika
- adjuvante Anwendung systemisch wirksamer Antibiotika

Zum Patientenfall:

Es erfolgten an zwei aufeinanderfolgenden Tagen die subgingivale Reinigung aller pathologischer Taschen unter lokaler Betäubung mit Hilfe von Hand-, Schall- und Ultraschallinstrumenten (**Abb. 4**).

Angewandte Empfehlungen der Leitlinie:

- Die subgingivale Instrumentierung soll eingesetzt werden, um Parodontitis durch die Reduktion der Taschen Sondierungstiefe, der gingivalen Entzündung und der Anzahl erkrankter Bereiche/Stellen zu therapieren.
- Die subgingivale Instrumentierung soll mit Hand- oder maschinell betriebenen (Schall/Ultraschall) Instrumenten entweder allein oder in Kombination durchgeführt werden.
- Die subgingivale Instrumentierung sollte entweder traditionell quadrantenweise oder im Full-Mouth-Vorgehen (innerhalb von 24 h) unter Berücksichtigung des individuellen Risikoprofils des Patienten durchgeführt werden.
- Systemische Antibiotika sollen aufgrund von Bedenken bezüglich der Gesundheit des Patienten und den Auswirkungen systemischer Antibiotika auf den Gesundheitszu-

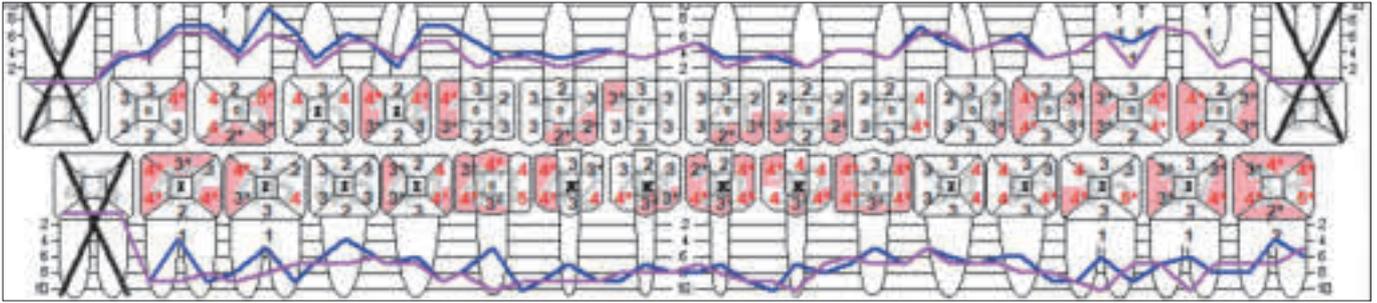


Abb. 5: PA-Status der Reevaluation

stand der Bevölkerung nicht routinemäßig zusätzlich zur subgingivalen Instrumentierung bei Parodontitispatienten eingesetzt werden.

- Die adjuvante Verwendung bestimmter systemischer Antibiotika kann für bestimmte Patientengruppen mit nachgewiesener rascher Progression (z. B. generalisierte Stadien III/IV der Parodontitis bei jungen Erwachsenen) erwogen werden.*

Auf die zusätzliche Gabe systemischer Antibiotika wurde nach den Prinzipien von Antibiotic Stewardship, welche den verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika fordern, verzichtet. Da im vorliegenden Patientenfall mit der sehr schlechten Mundhygiene des Patienten bei extremer Plaquebelastung ein starker primärer, modifizierbarer Risikofaktor vorlag, war davon auszugehen, dass durch dessen mechanische Beseitigung eine Besserung und Heilung auftritt. Die Gabe systemischer Antibiotika sollte stets kritisch hinterfragt, keinesfalls routinemäßig durchgeführt werden und in Frage kommende Patientenfälle vielmehr durch spezifisch fort- und weitergebildete Zahnärzte behandelt werden.

Was sagt die KZV – Hinweise zur Abrechnung:

- Bei der chirurgischen Behandlung im Oberkiefer erfolgt die Schmerzausschaltung mittels Infiltrationsanästhesie, bei größeren Eingriffen oder bei entzündlichen Prozessen sowie bei der chirurgischen Behandlung im Unterkiefer durch Leitungsanästhesie. Die Infiltrationsanästhesie ist neben der Leitungsanästhesie in der Regel nicht angezeigt. Dies gilt nicht bei der Parodontalbehandlung.
- Die Anästhesien für die PAR-Behandlung sind im Bemerkungsfeld auch mit Ziffer „4“ zu kennzeichnen.
- Die Durchführung der AITa/b kann auch ohne Anästhesie erfolgen, eine entsprechende Dokumentation dieser Einzelfälle wird empfohlen.
- Maßnahmen nach Geb.-Pos. AITa/b sollen nach Möglichkeit innerhalb von 4 Wochen abgeschlossen sein.
- Die Geb.-Pos. 107 kann während oder unmittelbar nach den Geb.-Pos. AIT, CPT oder UPTc nicht berechnet werden, da die Zahnsteinentfernung mit diesen Leistungen abgegolten ist.



Abb. 6: Klinische Situation bei der Reevaluation, deutliche Rezessionsbildung sichtbar.

- Für Nachbehandlungen ist die Geb.-Pos. 111 je Sitzung abrechenbar. Für eine reine Wundkontrolle ohne Behandlungsmaßnahmen ist die Abrechnung nicht vorgesehen.
- Die Behandlung von Implantaten stellt keine Vertragsleistung dar.

THERAPIESTUFE 3

Nach der ersten Heilung der parodontalen Gewebe sollte die individuelle Reaktion auf die zweite Therapiestufe bewertet werden (parodontale Reevaluation). Wenn die Endpunkte der Therapie noch nicht erreicht wurden (keine parodontalen Taschen > 4 mm mit BOP oder keine tiefen parodontalen Taschen \geq 6 mm), sollte die dritte Therapiestufe in Betracht gezogen werden. Wenn die Behandlung erfolgreich war und die Therapieziele erreicht wurden, wird der Patient / die Patientin in die unterstützende Parodontaltherapie (UPT) eingegliedert.

Die dritte Therapiestufe zielt auf die Behandlung der Bereiche ab, die nicht adäquat auf die zweite Therapiestufe reagiert haben. Das Ziel ist es dabei, den Zugang für die subgingivale Instrumentierung zu verbessern oder die Läsionen, die zur Komplexität der Parodontitis und Parodontalbehandlung beitragen (Knochentaschen und Furkationsbefall), regenerativ oder resektiv zu therapieren. Dies kann folgende Interventionen umfassen:

- wiederholte subgingivale Instrumentierung mit/ohne adjuvante Therapien
- Parodontalchirurgie: Zugangslappen
- resektive Parodontalchirurgie
- regenerative Parodontalchirurgie

Zum Patientenfall:

Die Reevaluation fand 3 Monate nach der subgingivalen Instrumentierung statt. Zunächst wurden Blutungs- und Plaqueindizes erhoben, um die Mundhygiene des Patienten einzuschätzen. Die Mundhygiene des Patienten war als gut einzuschätzen, wenngleich auch verbesserungsfähig. Es wurde ein Parodontalstatus aufgenommen. Die klinischen Anzeichen für parodontale Entzündung und die Sondierungstiefen konnten deutlich reduziert werden (s. **Abb. 5, 6**).

Vereinzelt lagen Resttaschen im behandlungsbedürftigen Bereich bis 5 mm vor. Die Furkationen blieben erwartungsgemäß bestehen. Sowohl Resttaschen dieser Tiefe sowie Furkationen des Grades I sind durch regelmäßige subgingivale Nachinstrumentierung gut kontrollierbar. Damit war die aktive Phase der Parodontaltherapie abgeschlossen und der Patient konnte in das Programm der unterstützenden Parodontistherapie übergehen.

Angewandte Empfehlungen der Leitlinie:

- Bei Patienten mit Parodontitis Stadium III sollte in Fällen mit tiefen Resttaschen (≥ 6 mm) nach der ersten und zweiten Stufe der Parodontaltherapie eine Zugangslappenoperation durchgeführt werden. Bei moderaten Rest-

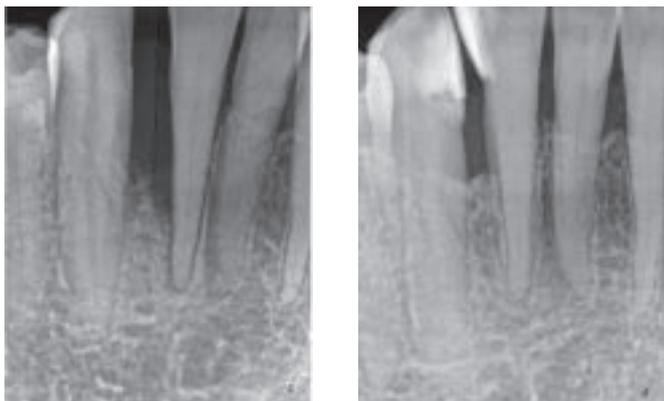


Abb. 7: Beispiel für autogene Regeneration von vertikalen Knochendefekten mit assoziierten Taschentiefen bis 9 mm nach gründlichem subgingivalem Debridement bei sehr guter Mitarbeit der Patientin. a) röntgenologische Ausgangssituation des Zahns 42, der erweiterte Parodontalspalt war Zeichen eines okklusalen Traumas; b) röntgenologischer Zustand sechs Monate nach der antiinfektiösen Therapie und der Beseitigung des okklusalen Traumas, sichtbare Ausheilung des intraossären Defekts.

taschen (4–5 mm) sollte eine wiederholte subgingivale Instrumentierung erfolgen.

Was sagt die KZV – Hinweise zur Abrechnung:

- Nach erbrachter Geb.-Pos. AITa/b erfolgt die BEVa in einem Zeitraum von 3 bis 6 Monaten. Ein Mindestabstand von 3 Monaten ist zur Abrechnung der Geb.-Pos. BEVa einzuhalten. Bei Überschreitung der 6 Monatsfrist bitte im KZV internen Mitteilungsfeld eine Begründung angeben.
- Die Abrechnung der ersten UPT-Leistungen kann erst nach Erbringung der BEVa erfolgen. Die Geb.-Pos. BEVa ist nur einmal abrechnungsfähig.
- Wenn keine CPT-Maßnahmen notwendig sind, kann in selber Sitzung mit den UPT- Leistungen a bis c, UPTe/f begonnen werden.
- In gleicher Sitzung ist neben der BEVa die Geb.-Pos. 111 nicht abrechnungsfähig.

THERAPIESTUFE 4

Die UPT zielt darauf ab, bei allen behandelten Parodontitispatienten parodontale Stabilität aufrechtzuerhalten. Nach Abschluss der aktiven Parodontaltherapie fallen erfolgreich behandelte Patienten in eine von 2 diagnostischen Kategorien: Parodontitispatienten mit reduziertem, aber gesundem Parodont oder Parodontitispatienten mit gingivaler Entzündung. Da die Parodontitis eine chronische Erkrankung ist, besteht das Risiko eines Rezidivs/einer Progression. Daher benötigen alle Patienten eine spezifisch angepasste UPT. Diese besteht aus einer Kombination von präventiven und therapeutischen Maßnahmen (Stufe 1 und Stufe 2), die in verschiedenen Intervallen durchgeführt werden sollen.

Hierzu zählen Bewertung und Überwachung der systemischen und parodontalen Gesundheit, Stärkung der Mundhygieneinstruktionen, Patientenmotivation zur kontinuierlichen Kontrolle von Risikofaktoren, professionelle mechanische Plaquereduktion (PMPR) und lokalisierte subgingivale Instrumentierung bei Resttaschen. Die professionellen Interventionen benötigen ein strukturiertes Recall-System mit Besuchen von etwa 45–60 min, welche auf den Bedarf des einzelnen Patienten individuell angepasst sind.

Zum Patientenfall:

Die erste UPT wurde im Anschluss an die BEVa in derselben Sitzung durchgeführt. Im Rahmen der UPT wurden erneut Plaque- und Blutungsindizes erhoben, mit dem Vorbefund verglichen und gemeinsam mit dem Patienten ausgewertet. Ihm wurde erneut die Bedeutung der täglichen Mundhygiene verdeutlicht und er wurde motiviert, die Reinigung konsequent durchzuführen.

Es wurden die Mundhygienemittel angepasst, hier vor

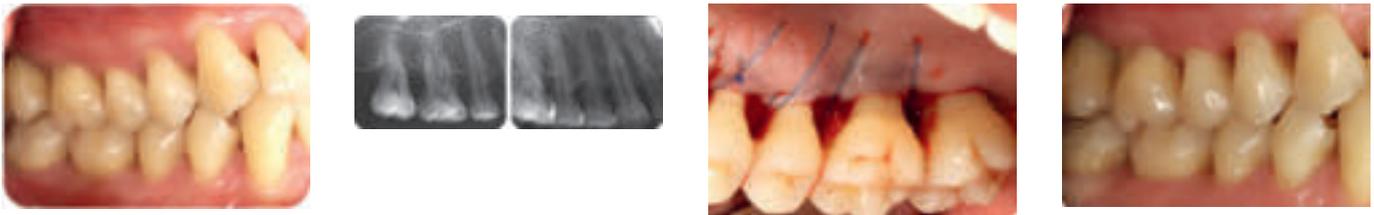


Abb. 8: Beispiel einer parodontalchirurgisch-resektiven Therapie v.l.n.r.: a) klinische Ausgangssituation mit Resttaschen > 6 mm nach der antiinfektiösen Therapie, b) zugehöriger Röntgenstatus, erkennbar horizontaler Knochenabbau von ca. 40–50 % c) Ansicht nach resektiver Parodontalchirurgie d) Ansicht acht Wochen postoperativ.

allein die Auswahl der Interdentalbürsten, da die Zwischenräume durch die Straffung der Gingiva und das Ausheilen der Taschen deutlich größer wurden. Zusätzlich wurden alle supragingivale Beläge entfernt und Resttaschen, teilweise unter lokaler Anästhesie, nachinstrumentiert. Im Folgenden wurden in regelmäßigen Abständen eine UPT durchgeführt und so die parodontale Entzündung kontrolliert.

Was sagt die KZV – Hinweise zur Abrechnung:

- Die UPT soll 3 bis 6 Monate nach Abschluss der AIT oder CPT beginnen.
- Die Frequenz der UPT richtet sich nach dem jeweils festgestellten Grad der Parodontalerkrankung, die im Rahmen der ersten Befunderhebung zur Planerstellung ermittelt wurde und bleibt für die gesamte PAR-Behandlung bei dieser Einstufung.
- Die Geb.-Pos. UPTa bis UPTg sind in einem Zeitraum von zwei Jahren regelmäßig zu erbringen. Der Zwei-Jahres-Zeitraum beginnt mit der Erbringung am Tag der ersten UPT-Leistung.
- Wird bei der Mundhygienekontrolle (Geb.-Pos. UPTa) festgestellt, dass der Patient einen weiteren Unterweisungsbedarf hat, kann die Mundhygieneunterweisung nach Geb.-Pos. UPTb zusätzlich abgerechnet werden. Die Notwendigkeit ist zu dokumentieren. Aussagen hinsichtlich konkreter Grenzwerte bzgl. Belagsstellen oder entzündeter Parodontien, ab wann die Mundhygieneunterweisung erforderlich ist, sind im BEMA nicht vorgegeben. Die Beurteilung hinsichtlich eines vorliegenden Erfordernisses erfolgt durch die Zahnärztin/ den Zahnarzt anhand der erhobenen Hygienedaten.
- Die supragingivale und gingivale Reinigung der Zähne von anhaftenden Biofilmen und Belägen nach Geb.-Pos. UPTc ist nicht nur für die im Rahmen der AIT behandelten Zähne ansatzfähig, sondern für alle vorhandenen Zähne (nicht für Implantate).
- In den jeweiligen Abrechnungsbestimmungen wurde aufgenommen, dass neben den Leistungen nach Geb.-Pos. ATG, MHU, BEV und UPTb eine Leistung nach Geb.-Pos.

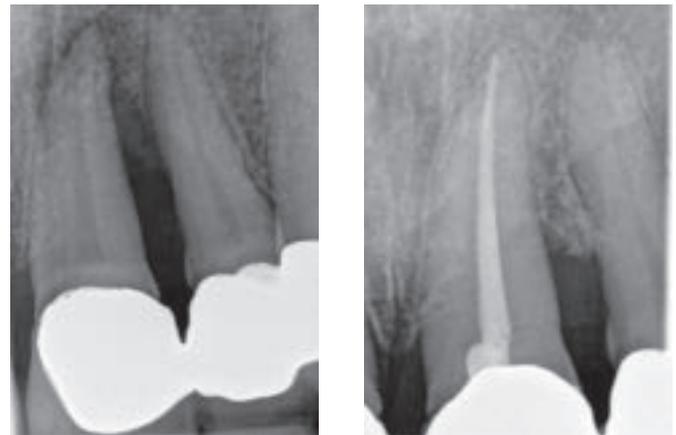


Abb. 9: parodontale Regeneration eines parodontal stark kompromittierten Zahns a) röntgenologische Ausgangssituation zeigt eine Para-Endo-Läsion Grad 3 mit vertikalem Knochenabbau bis über den Apex hinaus b) stabile Situation 6 Jahre nach endodontischer und parodontalchirurgisch-regenerativer Therapie, deutlich erkennbare Auffüllung des intraossären Defekts.

Ä1 in derselben Sitzung nicht abrechnungsfähig ist.

- Nach Durchführung der UPTe/f ist die Nachbehandlung nach Position 111 je Sitzung möglich.
- Die Geb.-Pos. UPTg ist ab dem Beginn des zweiten Jahres der UPT einmal im Kalenderjahr abrechenbar.
- Sollte ein UPT-Termin ausgefallen sein und in dem entsprechenden Zeitraum auch nicht nachgeholt werden, muss die Behandlungsstrecke nicht abgebrochen werden. Es bleibt der Anspruch auf weitere UPT-Leistungen innerhalb der 2 Jahre bestehen. Im folgenden Kalenderjahr, -halbjahr oder -terial können die weiteren UPT-Leistungen erbracht werden. Hilfreich ist auch hier ein Vermerk im Mitteilungsfeld.
- Sind Anästhesien im Zusammenhang mit der UPTe/f erforderlich, kann die Abrechnung über die KCH-Quartalsabrechnung mit Kennzeichnung 4 erfolgen.

Welche Aufgaben können delegiert werden?

Auf der Homepage www.par-richtlinie.de der DG PARO hat Dr. Sebastian Ziller, MPH, Leiter der Abteilung Prävention und

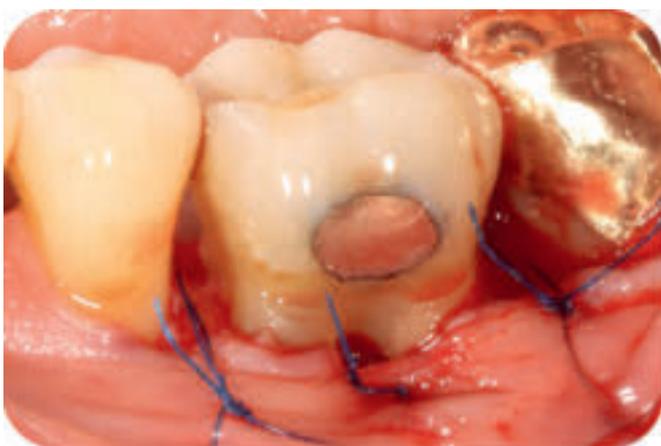
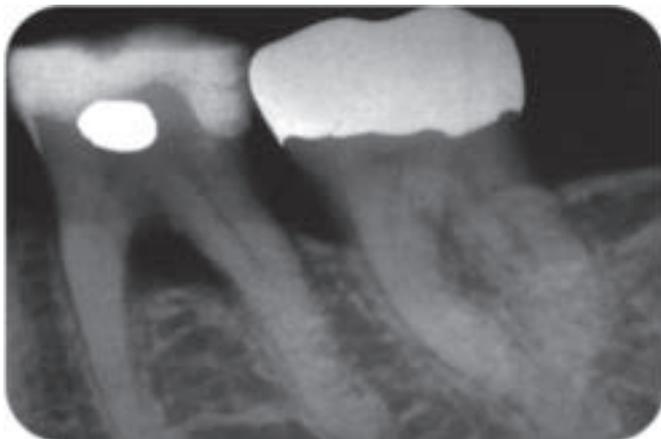


Abb. 10: Klinisches Beispiel für einen tunnelierten Zahn 36. a) klinische Ausgangssituation, b) radiologische Ausgangssituation, deutlich sichtbarer interradikulärer Knochenabbau, c) Zustand nach Odonto- und Osteoplastik, Apikalverlagerung des Spaltlappens und Nahtverschluss, der intraradikuläre Bereich liegt nun supragingival und ist der täglichen Mundhygiene gut zugänglich.

Gesundheitsförderung der BZÄK einen sehr interessanten Beitrag zum Thema „ZFA-Aufstiegsfortbildungen und die Delegation zahnärztlicher Tätigkeiten an fortgebildetes Assistenzpersonal – Grundsätze, Möglichkeiten und Grenzen“ zur Verfügung gestellt. Das vorgestellte Fallbeispiel und auch das röntgenologische Beispiel in **Abb. 7** zeigen, und bestätigen damit die Empfehlungen der Leitlinie, dass eine Parodontitis auch nicht-chirurgisch durch eine konsequente Verfolgung der Systematik gut beherrschbar ist. Die Erfahrungen der Behandlerin decken sich mit den Empfehlungen der Leitlinie, dass zusätzlicher Aufwand durch beispielsweise die Anwendung eines Lasers, aufwendige Spülprotokolle oder systemische Antibiose nicht notwendig sind, um eine Parodontitis erfolgreich zu behandeln. Vielmehr kommt es auf die Sorgfalt bei der Durchführung der antiinfektiösen Therapie und Motivation der Patienten und Patientinnen zur Mitarbeit bei der täglichen Mundhygiene sowie eine konsequente Nachsorge an.

Was tun bei tiefen Resttaschen?

Auszug der Empfehlungen der Leitlinie:

- Als Minimalversorgung nach der ersten und zweiten Therapiestufe in hoher Qualität soll im betroffenen Bereich eine wiederholte Reinigung der Wurzeloberfläche (mit oder ohne Zugangslappen) und eine engmaschige Kontrolle im Rahmen der unterstützenden Parodontaltherapie (UPT) einschließlich subgingivaler Instrumentierung erfolgen.
- In Fällen mit tiefen Resttaschen (TST ≥ 6 mm) bei Patienten mit einer Parodontitis Stadium III nach adäquater zweiter Stufe der Parodontaltherapie sollte resektive Parodontalchirurgie durchgeführt werden. Dabei sollte das Risiko der gingivalen Rezession berücksichtigt werden (**Abb. 8**).
- Zähne mit tiefen Resttaschen und Knochentaschen von 3 mm oder tiefer sollen regenerativ behandelt werden (**Abb. 9**).
- Bei Furkationsbefall Grad III und bei multiplem Furkationsbefall Grad II an einem Unterkiefermolaren können nicht-chirurgische Instrumentierung, Instrumentierung unter Sicht mit Lappenbildung, Tunnelierung, Wurzelseparation (Prämolarisierung) oder Wurzelresektion (Teilextraktion/Wurzelamputation/Hemisektion) erwogen werden (**Abb. 10**)*

* Weitere Empfehlungen können Sie der S3-Leitlinie „Die Behandlung der Parodontitis Stadium I bis III“ auf den Internetseiten der DG PARO, AWMF und DGZMK entnehmen.

Hinweise zur Abrechnung erfolgten durch die Abteilung Abrechnung der KZV Sachsen-Anhalt.

// Dr. Lisa Hezel, Magdeburg
DG PARO-Spezialistin für Parodontologie®

FÖRDERPREIS DER ZÄK GEHT NACH LEIPZIG

Konzept zur Risikoreduktion für infektiöse Frühkomplikationen vor bzw. nach Insertion künstlicher Gelenke

Die Mundgesundheit bzw. das Vorliegen von Entzündungen in der Mundhöhle kann einen maßgeblichen Einfluss auf das mögliche Auftreten infektiöser Frühkomplikationen bei Endoprothesen nehmen. Aufgrund der hohen Zahl inserierter Endoprothesen ist dieses Problem besonders relevant. Ziel der vorliegenden Studie war daher die Evaluation eines zahnärztlichen Betreuungskonzeptes von Patienten vor Endoprotheseninsertion.

In Kooperation zwischen einem Endoprothesenzentrum und einer Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie wurden alle Patienten vor geplanter Insertion einer Endoprothese umfassend zahnärztlich untersucht. Dies beinhaltete neben einer Befragung zum zahnärztlichen Verhalten die dentale und parodontale Untersuchung (Parodontalstatus: Sondierungstiefen, Attachmentverlust), ein Kiefergelenk-Screening und die indikationsbezogene Röntgendiagnostik (Panoramaschichtaufnahme). Abhängig vom Vorliegen möglicher oraler Infektionsrisiken erfolgte nachfolgend eine Risikoklassifikation in ein geringes, moderates oder hohes Risiko für infektiöse Komplikationen. Patienten mit einem hohen Risiko wurden zunächst zum Hauszahnarzt mit der Bitte um bedarfsgerechte Therapie und entsprechende Rückmeldung überwiesen. Im Verlauf wurde bei allen Patienten das eventuelle Auftreten infektiöser Frühkomplikationen erfasst. Insgesamt wurden 186 Patienten vor Endoprotheseninsertion mit einem Durchschnittsalter von 67,22 Jahren (53 Prozent männlich) in die Studie eingeschlossen.

Nur 10% der Patienten veranlasste die bevorstehende Endoprotheseninsertion selbstständig zum Zahnarzt zu gehen. Mit 31% verwendeten weniger als ein Drittel der Patienten Hilfsmittel zur Interdentalraumreinigung. Nahezu alle Patienten (99%) hatten eine Parodontitis Stadium III oder IV und 83% der Patienten zudem einen parodontalen Behandlungsbedarf. Bei einem Drittel der Patienten (34%) wurde mindestens ein Zahn mit apikaler Beherrdung in der Röntgendiagnostik festgestellt. 40% der Patienten vor Endoprotheseninsertion hatten aufgrund oraler Entzündungsherde ein hohes Risiko für infektiöse Komplikationen, wovon in 87% der Fälle eine



PD Dr. Gerhard Schmalz ist Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums Leipzig und zuständig für den Funktionsbereich Oral Health Medicine.

Rückmeldung über den Zahnarztbesuch und die erfolgte Therapie durch den Hauszahnarzt vorlag. Im bisherigen Beobachtungszeitraum entwickelten aus der Kohorte der zahnmedizinisch voruntersuchten Patienten zwei Patienten eine infektiöse Frühkomplikation, wobei in beiden Fällen (Risiko: gering) kein oraler Fokus gefunden wurde.

Aus den Ergebnissen der vorliegenden Studie lässt sich schlussfolgern, dass Patienten vor Endoprotheseninsertion einen hohen parodontalen Behandlungsbedarf und häufig apikale Beherrdungszeichen aufweisen. Die zahnärztliche Untersuchung dieser Patienten und notwendigenfalls die Einleitung einer bedarfsgerechten, risikoorientierten Therapie erscheint sinnvoll. Ein strukturiertes zahnärztliches Betreuungskonzept im Verbund zwischen Endoprothesenzentren, zahnärztlichen Fachzentren und Hauszahnärzten erscheint hierfür hilfreich und gut umsetzbar.

// PD Dr. Gerhard Schmalz, Florentine Reuschel, Markus Bartl, Laura Schmidt, Szymon Goralski, Prof. Dr. Andreas Roth und Prof. Dr. Dirk Ziebolz, Universitätsklinikum Leipzig



KONTAKT

Korrespondenz:

PD Dr. Gerhard Schmalz
Universitätsklinikum Leipzig
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Liebigstraße 12, Haus 1
04103 Leipzig
Funktionsbereich Oral Health Medicine
Telefon: (03 41) 972 12 11

E-Mail: Gerhard.Schmalz@medizin.uni-leipzig.de

BERNDT SEITE ÜBER FLUCHT- ERLEBNISSE

*Lesenswerter Band mit zwei Erzählungen
des Tierarztes und Ex-Ministerpräsidenten*

Berndt Seite, 1940 in Niederschlesien geboren, war von 1992 bis 1998 für die CDU Ministerpräsident Mecklenburg-Vorpommerns. Der Absolvent der Landesschule Pforta studierte in Berlin Veterinärmedizin und praktizierte bis 1990 in Walow bei Röbel, im Westen der Mecklenburgischen Seenplatte. Kirchlich engagiert, kam er erst mit der friedlichen Revolution in die Politik. Seit dem Ausscheiden aus derselben widmet der 82-Jährige sich dem Schreiben und legte Anfang des Jahres 2022 seinen letzten Erzählband vor, wie er selbst der Nachrichtenagentur dpa sagte. Prof. Dr. Dr. Sigurd Schulz aus Halle (Saale) hat die beiden im Buch enthaltenen Erzählungen gelesen.

Der Wagen

Aus einer anfangs mehr autobiografisch gefärbten dokumentarischen Beschreibung des Flüchtlingstrecks aus Schlesien im Jahre 1945 entstand ein filmreifes, literarisches Kunstwerk über die Flucht der Zivilbevölkerung im Kriege. Vertreibung, Not, Elend, Entmenschlichung und Menschlichkeit an der „Heimatfront“ eines Krieges, unter denen Alte, Frauen und Kinder ganz besonders, auch nachwirkend, zu leiden haben, sind Thema dieses, meines Erachtens beachtenswerten, literarisch wertvollen Werkes, mit allgemeingültigem Gegenwartsbezug. Die Geschichte wird aus der Erinnerung des Hauptprotagonisten Heinrich in unterschiedlichen Zeitformen, zumeist im Präsens erzählt, und durch häufige, inhaltsschwere Dialoge belebt. Die Haupthandlung, die Flucht selbst, schreitet chronologisch fort. Die durchlebten Vorkommnisse nehmen an Spannung zu bis zum dramatischen Höhepunkt, der Entführung und sexuellen Verstümmelung Marias. Auf sich allein gestellt, verlieren die Kinder alles, auch ihre Kindheit. Hoffnung und Vertrauen leben fort. Aus unterschiedlichen Sichtweisen resultieren Überlegungen und Bewertungen zu den Ereignissen. Die Charaktere der beteiligten Personen offenbaren sich vorwiegend in ihren Handlungen. Das Geschehen läuft mit starken Szenen wie ein Filmkunstwerk ab.

Noah

„Der Fremde“ erhält den Forschungsauftrag, durch eine Zeitreise in die Vergangenheit den Bau der Arche Noah zu begleiten, um tiefere Einsichten in die Noah-Problematik zu erlangen. Wegen seiner Glaubenstreue wurde Noah ja, gemäß der bibli-



schen Überlieferung, von seinem Gott auserwählt, durch den Bau der Arche mit seiner Familie die Sintflut zu überleben, wodurch die Welt vom Bösen befreit wäre. „Der Fremde“ mischt sich unter das Volk, macht Bekanntschaften, sogar mit Noahs Sohn Sem, verliebt sich in Esther, die Schwester von Sems Frau Sarah, und gerät in zahllose Lebenssituationen, die dem Autor der Erzählung Gelegenheit bieten, sich über die vielen Fragen des Lebens auszulassen. Häufig resultieren Aphorismen. Das beginnt bei der Planung des Forschungsunternehmens mit Fragen der Leitungstätigkeit, geht über Reiseerfahrungen auch im All, führt zu Empfindungen in der Fremde, wie Einsamkeit, Träume, Bekanntschaften, Menschenkenntnis, Begegnung mit Räubern, Personenbeschreibungen, Eitelkeit, aber zugleich zu Tätigkeitserfahrungen beim Bau der Arche und natürlich erwartungsgemäß bei dem als Naturlyriker bekannten Autor Berndt Seite auch zu Naturbeschreibungen. Einen wesentlichen Teil der Erzählung nehmen daher philosophische, ethische, politische sowie religiöse Fragen ein. „Nach dem Kern einer Religion sollte man nicht fragen.“ Gottes Anliegen, seine misslungene Schöpfung mit der Sintflut zu bereinigen, ist gescheitert.

// Prof. Dr. Dr. Sigurd Schulz, Halle (Saale)

i

LESEN

Berndt Seite: **Der Wagen**. Erzählungen. Bertuch Verlag, Weimar 2021, ISBN 978-3-86397-157-1, Hardcover, 176 S., 20 Euro.

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
zu Beginn der Aprilsitzung musste sich der Vorstand mit einem Rechtsstreit befassen. Das Sozialministerium beanstandet den Beschluss der Kammerversammlung bezüglich der Angleichung des Sitzungsgeldes für angestellte und verbeamtete Zahnärzte sowie Rentner an die Höhe des Sitzungsgeldes für die niedergelassenen Kollegen. Der Vorstand ist von der Rechtmäßigkeit dieses Beschlusses überzeugt und wird diesen gerichtlich prüfen lassen. Für unsere Interessenvertretung ist ein Fachanwalt eingeschaltet, der dem Vorstand die Vorgehensweise und das weitere Verfahren erläutert hat. Bis zur Gerichtsentscheidung wird der betreffende Personenkreis nach der alten Ordnung entschädigt, sodass keine Überzahlungen erfolgen.

Daran anschließend informierte der Präsident, Dr. Carsten Hünecke, aus der jüngsten BZÄK-Vorstandssitzung. Themen waren die Zukunft des Deutschen Zahnärztetages, der Haushalt 2021, die Zukunft der Kammern und die gestartete PA-RO-Kampagne, bei der bisher ein gutes mediales Feedback verzeichnet werden konnte. Für die Kollegenschaft steht ein Medienpaket zur Einstellung auf der Praxis-Homepage zur Verfügung. Anfang April fand ein Gespräch mit Vertretern des Sozialministeriums statt, bei dem von Seiten des Ministeriums bestätigt wurde, dass die Nachwuchsförderung zu den originären Kammeraufgaben gehört.

Des Weiteren beriet der Vorstand über die Vorbereitung der Frühjahrs-Kammerversammlung (15. Juni 2022). Die zukünftige Finanzplanung wird im Mittelpunkt dieser Versammlung stehen. Der Präsident und Geschäftsführerin Christina Glaser be-

richteten dem Vorstand über die Vorbereitung der diesjährigen Berufskundevorlesung für die Hallenser Studenten, die endlich wieder in Präsenz stattfinden wird. Aus der Geschäftsstelle trug Frau Glaser diverse Verwaltungsangelegenheiten vor.

Der nächste ZahnÄrztetag und -Ball wird im Jahr 2023 wieder für den Januar geplant. Ebenfalls in Planung sind natürlich die Fortbildungstage in Wernigerode. Die ZMP/ZMV-Tage wurden für dieses Jahr abgesagt. Für das Jahr 2023 soll ein neues Format entwickelt werden, um wieder mehr Interesse zu wecken. Der Vizepräsident Maik Pietsch informierte aus dem Referat Berufsausübung, dass auf Grund der angekündigten Praxisbegehungen durch das Landesamt für Verbraucherschutz von der Kammer für interessierte Praxen Checklisten und Fragebögen zur Validierung zur Verfügung gestellt werden können. Jede Praxis sollte validiert sein.

Prof. Dr. Christian Gernhardt informierte über die Vorbereitung zum ZahnÄrztetag der mittlerweile mit einem interessanten Programm erfolgreich verlaufen ist. Das Vorprogramm für die FB-Tage in Wernigerode soll in dieser Ausgabe erscheinen, uns erwarten spannende Vorträge aus allen Bereichen der Zahnheilkunde. Die Fortbildungsreihe „ZÄK am Abend“ wird bis zur Sommerpause mit vier Terminen fortgesetzt.

Aus der Öffentlichkeitsarbeit konnte ich unsere jüngste Barometerumfrage zur aktuellen wirtschaftlichen Situation der Praxen (Corona, Ukrainekrieg) vorstellen. Am 29.06.2022 geht die nächste Seniorenfahrt nach Lutherstadt Eisleben und ins Kloster Helfta. Aus dem Referat Zahnärztliches Personal berichtete Dr. Dietze über eine Abbrecherquote von 22 Prozent. Es sind bisher noch drei Röntgen-Aktualisierungskurse offen. Sehr erfreulich ist, dass am 8. April 2022 der neue ZMP-Kurs mit 21 Teilnehmerinnen eröffnet werden konnte.

Ich wünsche Ihnen angenehme Frühlingstage.

Herzliche Grüße, Ihr
// Dr. Dirk Wagner



POSTFACH GEKÜNDIGT

Zum 31.05.2022 hat die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt ihr Postfach gekündigt. Bitte benutzen Sie ab dem 01.06.2022 für Postsendungen nur noch unsere Hausanschrift: **Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg.**

ZÄ-STELLE RÖNTGEN: MEHR DIGITALE GERÄTE

Bericht über die Arbeit und Ergebnisse
der Zahnärztlichen Stelle Röntgen
Sachsen-Anhalt für 2021



Die Zahnärztliche Stelle Röntgen hat im Jahre 2021 turnusmäßig Zahnarztpraxen kontrolliert, bei denen die Dreijahresfrist der letzten Überprüfung abgelaufen war, die anlässlich der letzten Überprüfung nicht frei von Mängeln waren oder bei denen Betreiberwechsel bzw. Neugründungen erfolgten. Die Jahresstatistik erfolgte in Übereinstimmung mit dem „Einheitlichen Bewertungssystem und Mängelkriterien der zahnärztlichen Stellen“ (AZ: RS II 4 – 11602/04).

Ergebnisse

2021 geprüfte Zahnarztpraxen	N = 353
Röntgengeräte:	N = 714 (100 %)
– Tubus-Röntgengeräte (intraoral)	N = 406 (56,9 %)
– Panoramaschichtgeräte mit/ ohne Cephalostaten	N = 284 (39,7 %)
– DVT	N = 24 (3,4 %)

Anteil digitaler Röntgengeräte (bezogen auf die Gesamtsumme der Geräteklasse):

– Tubus-Röntgengeräte	N = 284 (70 %)
– Panoramaschichtgeräte m/o Cephalostaten	N = 200 (70 %)

Bei der Beurteilung der Mängelkategorien ergibt sich nachfolgend dargestelltes Bild pro untersuchter Zahnarztpraxis:

Mängelkategorie 1 (keine Beanstandungen)	N = 295 (83,5 %)
Mängelkategorie 2 (geringe Beanstandungen)	N = 37 (10,5 %)
Mängelkategorie 3 (erhebliche Mängel)	N = 19 (5,4 %)
Mängelkategorie 4 (schwerwiegende Mängel)	N = 2 (0,6 %)

Die Fehler der *Mängelkategorie 2* beziehen sich auch im abgelaufenen Kontrolljahr 2021 hauptsächlich auf Mängel in der Dokumentation (vollständige Unterlagen, Angabe rechtfertigende Indikation, Befund und Diagnose), welche durch entsprechend

Bei 6 Prozent der kontrollierten Zahnarztpraxen im Land musste die Röntgenstelle der ZÄK Mängel beanstanden. **Foto: ProDente e.V.**

kurzfristige Nachforderungen in die *Kategorie 1* überführt werden konnten.



Uwe Jannusch

Kategorie 3 beinhaltet Mängel bei den Konstanzprüfungen, Filmmaterial (z.B. Speicherfolien) und Patientenaufnahmen. In diesen Fällen werden Umsetzungen der gegebenen Hinweise der ZäSt Röntgen im laufenden Jahr 2021 überprüft. Die Praxis der *Kategorie 4* ist der Aufforderung der Prüfung der Röntgenunterlagen nicht oder nur mangelhaft nachgekommen. Gemäß RdSchr.d.BMUB v. 23.6.2015 RS II 4 – 11432/06 unter 3. Aufgaben der ärztlichen und zahnärztlichen Stellen (Ziffer 11 d) und 5. Arbeitsweise der ärztlichen und zahnärztlichen Stellen Abschnitt 5.3 – Mitteilung an die zuständige Behörde – wird entsprechend verfahren.

Schlussfolgerungen

Die Kontrollergebnisse 2021 entsprechen den Auswahlkriterien der Richtlinie. Sie sind Teil einer ausgewählten Stichprobe innerhalb einer dreijährigen Kontrollperiode aller Zahnarztpraxen Sachsen-Anhalts.

Der Anteil der Verwendung moderner digitaler Röntgensysteme ist bei intraoralen Geräten und Panorama-Röntgengeräten in Sachsen-Anhalt auf jeweils ca. 70% der überprüften Geräte gewachsen. Die zunehmende Nutzung digitaler Röntgentechnik mit niedrigerer Strahlendosis erfordert in der Kollegenschaft andererseits die Erhöhung der Aufmerksamkeit der Einhaltung von rechtfertigenden Indikationen im Sinne der Anordnungen des Strahlenschutzgesetzes.

// Uwe Jannusch, Leiter Zahnärztliche Stelle Röntgen
der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch wenn die Corona-Inzidenz derzeit wieder sinkt, werden in der KZV viele Maßnahmen zum Schutz der Verwaltung und der Besucher weiterhin beibehalten. So fand auch die Vorstandssitzung am 20. April erneut in Hybrid-Form statt.

13. Kölner Mediensymposium

Am 23. März nahm KZV-Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt am 13. Kölner Mediensymposium der Kölner Forschungsstelle für Medienrecht der TH Köln teil. Wie wichtig freier und unabhängiger Journalismus sei, der gründlich recherchiert und hinterfragt, zeige sich angesichts des Kriegsgeschehens in der Ukraine sehr deutlich, so Gerhardt. Medien und Presse stünden aber zunehmend unter finanziellen Zwängen und zeitlichem Druck. Die Veranstaltung befasste sich daher mit der Frage, wie es gelingen kann, komplizierte (Rechts-)Fragen sachlich zutreffend und gleichzeitig verständlich und interessant zu berichten? Fazit der Diskussion, an der sich auch Herr Gerhardt aktiv beteiligt hat: Jegliche Information in den Medien sollten hinterfragt werden – egal aus welcher Quelle diese stammt.

Jubiläum Apo Pool D

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens ihres Spezialfonds „Apo Pool D“ lud die apoBank am 7. und 8. April zu einer Jubiläumsveranstaltung ein. Als Vertreter für die KZV Sachsen-Anhalt nahm der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Bernd Hübenthal teil. In der Vorstandssitzung lobte er den Fonds und berichtete von dem Wertzuwachs seit dessen Bestehen.

Gespräch mit der TK Sachsen-Anhalt

Ein persönliches Gespräch führte Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt am 13. April mit der Leiterin der TK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt Steffi Suchant. Themen waren unter anderem die Landesausschusssitzung, die zunehmend angespannte Lage der zahnärztlichen Versorgung in Sachsen-Anhalt, die Vertragssituation mit dem vdek und der technische Stand der TK zu eAU, eRezept und eHKP.

Gespräch mit der apoBank

In einem Gespräch mit Herrn Altfeld von der apoBank, das am Morgen vor der Vorstandssitzung stattfand, ging es unter anderem um den Jahresabschluss der apoBank im Jahr 2021 und die finanziellen Auswirkungen auf die KZV. Eine

angestrebte Satzungsänderung der apoBank hinsichtlich der sogenannten Nachschusspflicht (Haftung für Verbindlichkeiten) und die Eröffnung einer neuen Dependence der apoBank in Halle wurde ebenfalls besprochen, wie Dr. Schmidt berichtete.

KZV beim Netzwerktreffen gegen Kinderarmut

Am Vormittag des 20. April 2022 nahmen Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt und ich in Präsenz an einem Hybrid-Treffen des Netzwerks gegen Kinderarmut Sachsen-Anhalt im Landtag teil. Die vier Hauptthemen des Treffens, an dem unter anderem auch die Landtagsabgeordneten Eva van Angern (Linke), Monika Hohmann (Linke) und Tobias Krull (CDU) teilnahmen, waren Bildung und Digitalisierung, psychische Gesundheit, das Schulsozialsystem und Kinderschutz. Für die KZV haben Herr Gerhardt und ich uns aktiv an der Diskussion beteiligt und die Gesundheit, insbesondere zahnmedizinische Themen, ins Spiel gebracht.

Vergütungsverhandlungen weitestgehend abgeschlossen

Mit fast allen Krankenkassen(verbänden) habe sich die KZV bereits über die zahnärztliche Vergütung für das Jahr 2022 verständigt, wie Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt informierte. Der Vertrag mit der AOK sei unterschrieben, die Verträge mit BKK und Knappschaft jeweils im Unterschriftenverfahren. Mit dem Ersatzkassenverband befinde man sich auf gutem Wege. Einzig mit der IKK gesund plus stünden noch weitere Verhandlungsrunden bevor.

Mit Solarstrom zur grünen Verwaltung

Die KZV habe mögliche Standorte für die Fotovoltaikanlage prüfen lassen, berichtete Herr Gerhardt. Nach einer Ausschreibung für eine Installation auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes mit mehreren eingeholten Angeboten konnte der Auftrag bereits vergeben werden.

Tag der offenen Tür 2022

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Tag der offenen Tür der KZV geben. Über den Stand der Planungen berichtete Robin Wille, Leiter der Abteilung Qualität und Kommunikation, und darüber, dass der Aktionstag in Präsenz stattfinden soll – vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen. Ein Künstler, der die traditionelle Flurgalerie bestücken wird, ist gefunden, ebenso ein Referent, der zum Thema Cyberschutz referieren wird (siehe auch diese ZN, S. 2).

// Mit kollegialen Grüßen,
Ihr Dr. Hans-Jörg Willer



„FINANZSPRITZE“ FÜR ANSTELLUNG VON VORBEREITUNGSASSISTENTEN

Rund fünf Prozent der Praxen im Land beschäftigen den Zulassungsdaten der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt zufolge Vorbereitungsassistenten. Diese Zahl will die Körperschaft steigern, um zahnärztlichen Nachwuchskräften aus Sachsen-Anhalt, aber auch aus anderen Bundesländern weitere attraktive Stellen für den Berufseinstieg im Land zu offerieren.

Als zusätzlichen Anreiz für die Schaffung und Besetzung von Stellen für die Absolvierung der Vorbereitungszeit hat die KZV jüngst eine neue Fördermaßnahme, finanziert aus dem im Jahr 2021 gegründeten Strukturfonds, aufgelegt: das KZV-Vorbereitungsförderungsprogramm. Sprich: Wer derzeit einen Vorbereitungsassistenten beschäftigt bzw. im Laufe des Jahres anstellen wird, kann auf Antrag ab Juni 2022 von bis zu 1.000

Euro monatlichem Zuschuss von der KZV LSA profitieren. Das Programm kann zunächst von Praxen in den Landkreisen Börde und Jerichower Land sowie dem Altmarkkreis Salzwedel in Anspruch genommen werden, die derzeit die zahlenmäßig schwächste zahnärztliche Versorgung im Land aufweisen. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite der KZV www.kzv-lsa.de im Bereich „Nachwuchs“.

Flankiert wird das neue Förderprogramm durch die Bewerbung von Stellenangeboten für die Vorbereitungszeit im Zahnforum Halle sowie über die Social-Media-Kanäle der KZV und des Zahnforums. Auf der kürzlich erweiterten Praxis- und Stellenbörse der KZV LSA unter www.keinelücke.de findet sich die Möglichkeit, entsprechende Stellenangebote aufzugeben.



Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich oder zur Mitgabe.

Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,60 €	2,60 €	5,20 €
20 Exemplare	5,20 €	3,00 €	8,20 €
30 Exemplare	7,80 €	4,90 €	12,70 €
40 Exemplare	10,40 €	7,50 €	17,90 €
50 Exemplare	13,00 €	7,70 €	20,70 €



Nachbestellungen unter www.zahnrat.de
Folgen Sie uns auf Facebook
www.facebook.com/zahnrat.de

keine lücke.de

Praxisbörse und Stellenportal für Sachsen-Anhalt

- ▶ Praxen inserieren und finden
- ▶ Stellenangebote für Zahnärzte, Absolventen und zahnmedizinisches Fachpersonal inserieren und finden
- ▶ Stellengesuche aufgeben

ZUM TITELBILD:

BURG- UND SCHLOSSGESCHICH- TEN AUS SACHSEN-ANHALT: SCHLOSS MANSFELD

In den östlichen Ausläufern des Harzes, südlich des Ortes Mansfeld liegt auf einem Berg die gleichnamige Burganlage Mansfeld. Der Burgberg über dem Ort, an dem Martin Luther seine Kindheit verbrachte, trägt nicht nur die Ruinen einer bedeutenden Festung und dreier Schlösser des Mansfelder Grafengeschlechtes, sondern auch die vollständig erhaltene Schlosskirche Mansfeld. Bereits lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung der Anlage im Jahr 1229 muss es dort Befestigungen gegeben haben, wie Reste eines Bergfrieds vermuten lassen. Im elften Jahrhundert werden die Mansfelder Grafen erstmals urkundlich erwähnt. Mit der Entdeckung von Kupfererz-Vorkommen im Mansfelder Land und dem Beginn von Bergbau und Verhüttung gelangte das Geschlecht zu großem Reichtum, baute die Festung stark aus und widerstand so auch zwei Belagerungen (1342 und 1362).

1501 wird das Erbe der Mansfelder dreigeteilt, es entstehen deshalb bis 1518 bzw. 1532 und 1523 die drei im Stil der Frührenaissance errichteten Schlösser Vorderort, Mittelort und

Hinterort. Bereits einige Jahre zuvor, 1509, hatte ein Feuer die mittelalterliche Burganlage vernichtet, nur die äußere Kirchenhülle überstand den Brand. Zwischen 1519 und 1522 wurde sie neu eingerichtet. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Festung weiter modernisiert und war mit ihren von den Schlössern unabhängigen Bastionen eine der stärksten Deutschlands. Einschneidend und entbehrungsreich für Mansfeld und seine Umgebung war die Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618 bis 1648). Die Festung wurde mehrfach belagert und schließlich 1639 an die Schweden übergeben. Die Not der Mansfelder war so groß, dass die Städte und Stände eine Petition an den Kurfürsten von Sachsen sandten mit der Bitte, die Festungsanlage schleifen zu lassen. Dies geschah dann auch im Jahr 1674/75. Nur die Schlösser blieben stehen, verfielen aber, weil die Mansfelder Grafen kein Geld mehr hatten. War die Grafschaft bereits seit 1579 unter Zwangsverwaltung von Kursachsen und Erzstift Magdeburg gestellt, fiel der Besitz im 18. Jahrhundert an Preußen.

Im Jahr 1859 erwarb der Landrat Freiherr Carl Adolf von der Recke die Anlage mitsamt ihrer Ruinen vom preußischen Staat und ließ das Schloss in seiner heutigen Form im neugotischen Stil errichten. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Schloss und

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // stein@zahnaerztekammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

Druck: Grafisches Centrum Cuno,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 01/2022

Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 5/2022 war am 06.05.2022;
für die zn 6/2022 ist er am 03.06.2022.

zn
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

Schlosskirche modernisiert, es werden Strom- und Wasserleitungen verlegt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges flieht die Familie von der Recke und wird enteignet. 1947 übergibt der Landtag Sachsen-Anhalts das Gelände der evangelischen Kirche und es wird ein Tagungszentrum für das Jungmännerwerk – heute Christlicher Verein junger Menschen (CVJM) errichtet. 1997 gründete sich ein Förderverein zum Erhalt des Schlosses, dem das Schloss zwei Jahre später übertragen wurde. Heute bietet die geschichtsträchtige Anlage Übernachtungsmöglichkeiten für 80 Personen und ist ein modernes Zentrum für Jugendbildung und Begegnung, das für Seminare, Tagungen und Feiern genutzt werden kann. Die romantische Kulisse der alten Festungsrüden und das parkähnliche Schlossgelände laden zu Spaziergängen, Spielen oder Freiluftaktivitäten ein. Im Gewölbe der historischen Wächterstuben ist ein Schlosscafé eingerichtet, es gibt einen Kiosk und eine Ausstellung. Auch ein Trauzimmer findet sich. www.schloss-mansfeld.de



KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-000, Fax: 03 91/62 93-234, Internet: www.kzv-lsa.de
E-Mail: info@kzv-lsa.de, Direktwahl 03 91/62 93-

Vorstand:	Dr. Jochen Schmidt	-252
	Dr. Bernd Hübenthal	-252
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	-252
Abt. Finanzen und Personal:	Frau Schumann	-236
Abt. Interne Dienste:	Herr Wernecke	-152
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	-061
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	-254
Abt. Qualität und Kommunikation:	Herr Wille	-191
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	-023
Abt. Strategie und Zukunftssicherung	Frau Behling	-215

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg.

Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20

Internet: www.zaek-sa.de,

E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de

- Präsident: Dr. Carsten Hünecke	
Geschäftsführerin: Frau Glaser	
Sekretariat: Frau Hünecke	- 11
- Weiterbildung: Herr Wiedmann	- 14
- Zahnärztliches Personal: Frau Vorstadt	- 15
- Azubis: Frau Stapke	- 26
- Zahnärztl. Berufsausübung: Frau Bonath	- 31
- Validierung: Herr Gscheidt	- 31
- Prophylaxe: Frau Fleischer	- 17
- Buchhaltung: Frau Kapp	- 16
- Mitgliederverwaltung: Frau Eckert	- 19
- Redaktion ZN: Frau Sage	- 21
	Herr Stein - 22

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 18 Uhr: 03 91/7 39 39 28

Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg; Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 13

Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover

Telefon: 040/73 34 05-80 // Fax: 040/73 34 05-86

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im Juni feiern folgende Kolleginnen
und Kollegen, die das 65. oder mehr
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

Dr. Frank Dreihaupt, Tangerhütte, Kreisstelle Stendal, geboren am 02.06.1946

Dr. Gert Gruse, Köthen, geboren am 02.06.1946

Sigrid Hintzsche, Halle, geboren am 02.06.1954

Claudia Böhm, Oschersleben, Kreisstelle Oschersleben/Wanzleben, geboren am 02.06.1955

Constanze Claudia Rieger, Halle, geboren am 03.06.1956

Ehrhard Behrendt, Sülzetal, Kreisstelle Wanzleben/Oschersleben, geboren am 04.06.1954

Dr. H.-Jürgen Ritter, Falkenstein/Harz, Kreisstelle Aschersleben, geboren am 06.06.1944

Regina Winkelmann, Köthen, geboren am 06.06.1949

Norbert Schulz, Klötze, geboren am 06.06.1957

Marion Brückner, Halle, geboren am 07.06.1952

Dr. Elke Diele, Lieskau, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 08.06.1941

Karin Adler, Langenbogen, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 11.06.1949

Dr. Rosemarie Kaufhold, Holzweissig, Kreisstelle Bitterfeld, geboren am 12.06.1935

Dr. Annerose Grabner, Bitterfeld, geboren am 12.06.1944

Dr. Wolf Treppschuh, Kelbra, Kreisstelle Sangerhausen, geboren am 12.06.1954

Dr. Reinhild Letzgus, Reesen, Kreisstelle Burg, geboren am 13.06.1941

Gerda Jahn, Tangermünde, Kreisstelle Stendal, geboren am 13.06.1950

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der DSGVO bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstverständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu widersprechen. Die Redaktion

Christiane Prenz, Querfurt, geboren am 14.06.1935

Bärbel Ahlers, Wernigerode, geboren am 14.06.1941

Sigrid Weidner, Laucha, Kreisstelle Nebra, geboren am 14.06.1941

Dr. Margarete Fleischer, Eisleben, geboren am 15.06.1944

Dr. Birgid Bialek, Colbitz, Kreisstelle Wolmirstedt, geboren am 15.06.1954

Rosel Merbach, Stendal, geboren am 17.06.1941

Beate Obier, Halle, geboren am 17.06.1943

Dr. Violetta Linden, Halle, geboren am 17.06.1944

Dr. Gerald Schulze, Könnern, Kreisstelle Bernburg, geboren am 18.06.1944

Dr. Günter Lütz, Holzdorf, Kreisstelle Jessen, geboren am 18.06.1945

Dr. Jürgen Groß, Osterburg, geboren am 18.06.1947

Gudrun Rohde, Harzgerode, Kreisstelle Quedlinburg, geboren am 18.06.1950

Dr. Karl-Heinz Leonhardt, Halberstadt, geboren am 19.06.1931

Helmut Kiel, Burg, geboren am 19.06.1954

Dr. Norbert Lewerenz, Schollene, Kreisstelle Havelberg, geboren am 19.06.1957

Margit Schmied, Söllichau, Kreisstelle Wittenberg/Jessen, geboren am 20.06.1943

Christian Johne, Bernburg, geboren am 20.06.1957

Heidrun Pogadl, Sandersdorf, Kreisstelle Bitterfeld, geboren am 21.06.1943

Iris Feindt, Magdeburg, geboren am 21.06.1957

Dr. Christian Fornalski, Salzwedel, geboren am 22.06.1949

Dr. Karin Juckel, Burg, geboren am 22.06.1954

Claus-Diethelm Franke, Zeitz, geboren am 23.06.1949

Dr. Elke Beyer, Am Großen Bruch, Kreisstelle Oschersleben, geboren am 26.06.1957

Dr. Edith Thust, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Dessau, geboren am 28.06.1939

Dr. Gert Engelmann, Naumburg, geboren am 28.06.1950

Sabine Bruska, Eisleben, geboren am 28.06.1953

Elke Worch, Sangerhausen, geboren am 29.06.1953

Ralph Buchholz, Burg, geboren am 29.06.1957

Waltraud Gille, Halle, geboren am 30.06.1940

Ihren
Kleinanzeigen-Auftrag
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,
Gewerbering West 27, 39240
Calbe (Saale), Telefon (039291) 428-34,
E-Mail: info@cunodruck.de

Für Juni 2022 ist Einsendeschluss
am 3. Juni 2022.

KOPF HOCH UND NACH VORNE SCHAUEN!

Hallo liebe Kollegen, wie immer versuche ich, etwas Positives zu verfassen – obwohl mir das neben den Corona-Nachwehen und dem Kriegsgeschehen in der Ukraine sehr schwerfällt. Es bringt leider alles nichts, daher ist das Motto „Kopf hoch und nach vorne schauen!“. Der Sommer bringt immer etwas Schönes mit sich. Jedes Jahr freuen wir uns in der Praxis auf die alljährliche Bewerbungswelle um die Ausbildungsplätze. Ich kann nur betonen, wie wichtig es ist, dass wir energisch versuchen, junge Menschen für die Ausbildung zu Zahnmedizinischen Fachangestellten in unseren Praxen motivieren. Der Fachkräftemangel ist eklatant und spürbar und nach neuesten Erkenntnissen sind wir noch gar nicht im Tal der Trauer angelangt. Erst in fünf bis zehn Jahren soll der tiefste Punkt erreicht sein. Obwohl es sich jetzt schon so anfühlt, als wäre der Markt leergefegt.

Mein Aufruf geht daher an alle Praxisinhaber: Geht den Weg und bildet aus. Es liegt auch ein wenig an uns, die Zukunft dahingehend mitzugestalten und uns den Nachwuchs selbst heranzuziehen. Es kann auch immer wieder erfrischend und abwechslungsreich sein, neue Impulse und Ansichten in die Praxis transportiert zu bekommen. Wir versuchen dabei, eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen und das Umfeld so ab-

wechslungsreich und spannend wie möglich zu gestalten. Dabei versuchen wir, immer Lob und Wertschätzung bei hohem Arbeitsanspruch an den Tag zu legen. Traut den Millennials ruhig etwas zu, motiviert sie zu eigenständigem Denken und fördert den Drang zur Mitgestaltung. Ohne neue Arbeitskräfte geht es sowieso nicht weiter und der Arbeitsmarkt bietet zu viele Alternativen. Ohne unser gutes Fachpersonal dreht sich leider in unseren Praxen gar nichts. Es liegt an uns, den Beruf wieder attraktiv und auch reizvoll für junge Menschen zu machen. Klar ist es anstrengend und kräftezehrend, aber etwas Gutes kann aus diesen Anstrengungen erwachsen. Wir werden auch dieses Jahr wieder Auszubildende einstellen und ich bin schon ganz gespannt, wer sich dieses Jahr alles so vorstellen wird.

Damit bleibt mir jetzt eigentlich nur noch zu sagen: Genießt die ersten schönen Tage. Habt einen schönen Sommer. Eventuell sieht man sich auf dem ein oder anderen Kongress zum Beispiel auf Sylt beim Praxisökonomie-Kongress oder beim Sommerkongress auf Usedom. Es wird langsam Zeit, dass wir aus unserer Corona-Starre erwachen und wieder anfangen, normal zu leben, mit allem, was dazu gehört.



Ihr / Euer Jakob Osada, Beisitzer
im Landesvorstand des FVDZ Sach-
sen-Anhalt

www.fvdz.de
sah.fvdz@web.de



– Anzeige –

Gründerzeitvilla im Sülzetal: Ihre neue Zahnarztpraxis

4-Räume (Hochparterre) in einer ehemaligen Arztvilla, 117 m², renovierungsbedürftiger Zustand – Mitgestaltung erwünscht, Stellplätze, Abstellmöglichkeiten im Keller/ Nebengelass, vollsanierte und teilmöblierte Wohnung im Obergeschoss, ebenfalls zur Miete möglich, vorhanden.

Nähere Informationen unter
K. Richter, Tel. 0151 62850165, knopser@gmail.com

GEBÜHREN (RÜCKFAX AN 0391 73939-20)

29. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt

vom 16. bis 17. September 2022 im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode

Datum	Teilnehmer	Preis	Frühbucher (bis 31.07.2022)	Anzahl
Gesamtkarte 16. bis 17.09.2022	Zahnärzte/-innen	250 Euro	230 Euro	
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	95 Euro	85 Euro	
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	85 Euro	75 Euro	
	ZFA	130 Euro	110 Euro	
	Auszubildende/Studierende*	50 Euro	45 Euro	
Tageskarte 16. oder 17.09.2022	Zahnärzte/-innen	150 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	70 Euro		
	Rentner/-innen (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	65 Euro		
	ZFA	70 Euro		
	Auszubildende/Studierende*	35 Euro		
zuzüglich pro Seminar	Seminar für junge Mitglieder (S 1)	15 Euro		
	Zahnärzte/-innen (S 2 / S 3)	je 40 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	20 Euro		
	ZFA (HS 3)	35 Euro		
	Auszubildende/Studierende	20 Euro		
Ganztagsseminar				
16.09.2022	ZFA / Azubis (HS 1)	130 Euro		
17.09.2022	ZFA / Azubis (HS 2)	230 Euro		
<i>Festvortrag am 16.09.2022 für alle Teilnehmer kostenfrei!</i>				
Rahmenprogramm				
Bierabend mit Buffet am 16.09.2022	für Teilnehmer mit GK bzw. TK für Freitag weitere Gäste pro Person	frei 19 Euro		

* Vorbereitungsassistenten und Rentner außerhalb von Sachsen-Anhalt nur gegen Vorlage einer Bescheinigung, bei Studenten gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung

Rechnungsanschrift/Stempel: Privat Praxis

Name:

Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die Teilnehmergebühren für die 29. Fortbildungstage von meinem Konto abzubuchen:

Bankinstitut/Ort:

BIC:

IBAN:

.....
Datum/Unterschrift

Rahmenbedingungen

Bitte tragen Sie die gewünschten Vorträge und Seminare pro Person ein. Teilnehmer/-innen, die sich nur für Seminare anmelden möchten, müssen zusätzlich eine Gesamt- bzw. Tageskarte erwerben (außer Ganztagsseminare). **Kaffee sowie die Softgetränke in den Pausen, das Mittagessen und der Bierabend (ohne Getränke) sind für alle Teilnehmer/-innen kostenfrei.** Der Gesamtbeitrag ist erst nach Rechnungslegung an die ZÄK zu überweisen.

Stornogebühren

Im Falle eines Rücktrittes bis zum 21.08.2022 wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro pro Person erhoben. Bei Stornierungen nach dem 21.08.2022 ist der volle Rechnungsbetrag zu zahlen.

ANMELDUNG 29. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

Erste Person, Anmeldung wissenschaftliches Programm (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- Zahnarzt:in
 Vorbereitungsassistent
 Student:in
 Rentner:in
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

V 1 <input type="radio"/>	V 2 <input type="radio"/>	V 3 <input type="radio"/>	V 4 <input type="radio"/>	V 5 <input type="radio"/>	V 6 <input type="radio"/>	
V 7 <input type="radio"/>	V 8 <input type="radio"/>	V 9 <input type="radio"/>	V 10 <input type="radio"/>	V 11 <input type="radio"/>	V 12 <input type="radio"/>	V 13 <input type="radio"/>

Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

S 1 <input type="radio"/>	S 2 <input type="radio"/>	S 3 <input type="radio"/>
---------------------------	---------------------------	---------------------------

Rahmenprogramm (bitte eintragen, sonst kein Eintritt)

.....
 Unterschrift

Bierabend am 16. September 2022 Personen

Zweite Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	HV 4 <input type="radio"/>	HV 5 <input type="radio"/>
HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>	HV 8 <input type="radio"/>	HV 9 <input type="radio"/>	

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (16.09.)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (17.09.)	

Rahmenprogramm (bitte eintragen, sonst kein Eintritt)

.....
 Unterschrift

Bierabend am 16. September 2022 Personen

Dritte Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	HV 4 <input type="radio"/>	HV 5 <input type="radio"/>
HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>	HV 8 <input type="radio"/>	HV 9 <input type="radio"/>	

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (16.09.)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (17.09.)	

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 16. September 2022 Personen

29. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

„UPDATE ZAHNMEDIZIN – NEUES UND BEWÄHRTES!“

VOM 16. BIS 17. SEPTEMBER 2022 IN WERNIGERODE
HARZER KONGRESSHOTEL, PFARRSTR. 41, 38855 WERNIGERODE

i

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

13 Vorträge, 3 Seminare

wissenschaftlicher Leiter:

apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)

Referenten:

Prof. Dr. med. dent. Nicole Arweiler, Marburg
Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich
Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig
Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, MME, Wien
Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg
Prof. Dr. Elmar Hellwig, Freiburg
Prof. Dr. Christoph Benz, München
apl. Prof. Dr. med. dent. Stefan Reichert, Halle
OÄ Dr. med. dent. habil. Ramona Schweyen, Halle
Sinica Lampe / Michael Starke, Göttingen
n.n.
n.n.
n.n.

FESTVORTRAG

Prof. Dr. med. Volker Busch, Regensburg:

„Wollen muss man können – wie wollen wir unser Verhalten verändern, um Ziele zu erreichen“

i

PROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

9 Vorträge, 3 Seminare

Referenten:

Sylvia Wuttig B.A., Heidelberg
Dr. med. dent. Moritz Scheidgen, Düsseldorf
Regina Först, Bordesholm
Dr. Horst Freigang, Berlin

RAHMENPROGRAMM

Bierabend im Hotel
Dental-Schau

AUSKUNFT / ANMELDUNG

Veranstalter: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt,
Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

pro Tag erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte
Gesamttagung: 16 Punkte

Für Zahnärzte: Florian Wiedmann, Tel. 0391 73939-14,
wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de

Für Praxismitarbeiterinnen: Jessica Vorstadt, Tel.
0391 73939-15, vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de

Herausgeber:

Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Str. 162
39110 Magdeburg

Tel.: 0391-73939-0
FAX: 0391-73939-20
info@zahnaerztekammer-sah.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 1
39120 Magdeburg

Tel.: 0391-6293-0 00
FAX: 0391-6293-2 34
info@kzv-lsa.de

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

WWW.ZAEK-SA.DE

WWW.KZV-LSA.DE